33
Schulzeitung

Dreieich, Kreis Offenbach. Winter 2013

Ihr Wegbereiter in die Welt der Multimedia

Neue Möglichkeiten
über Kabelanschluss in Dreieich:

Telefon-Flatrate

- für Gespräche ins gesamte deutsche Festnetz

Highspeed-Internetanschluss

- **Internetanschluss + Flatrate** mit HighSpeed im Internet surfen bis zu 32.000 kbits/s

Digital-TV

- über **70 TV Programme** und **65 Radiosender** in hervorragender digitaler Qualität erleben!

... und täglich SFD auf Kabelkanal 34 made by Weibelfeldschule sponsored by

medicom

Medicom Dreieich GmbH · Landsteiner Straße 2 A, · 63303 Dreieich
mo.–fr. von 9.00–12.00 Uhr · Telefon (06103) 50 32-0 · Telefax (06103) 50 32 44
Beratungstelefon während der Bürogeschäftszeiten: Telefon (0 800) 37 34 34 2

INHALTSVERZEICHNIS

Kollegium

S. 4 Vorwort Schulleitung
S. 5 Neues im Kollegium

Mehr als Unterricht

S. 6 Nachmittag der offenen Tür
S. 8 Förderverein
S.10 Kunstkalender
S.10 Schulelternbeirat
S. 11 Coaching-Projekt
S. 12 China-Austausch 2012
S.14 Ausbildungsmesse
S.16 Unser geliebter Müll

Special: Soziales

S.17 Vertrauenslehrer
S.17 Bus- und Bahnbegleiter
S.17 Busschule
S.18 Interview Hr. Geburtig
S.19 Mentoren
S.20 Peoples Theater
S.20 Kinderschutzbund
S.21 Grüße aus Haiti

Lesescouts & Bücherei

S.22 Bücherei (DJLP, Zahlen 2012, Schachfieber)
S.23 Comicwettbewerb
S.24 JuLiD DreieichCon
S.25 JuLiD gewinnt Hessischen Leseförderpreis
S.26 Vorleseclub
S.26 Vorlesewettbewerb
S.27 Neuseelandlesung
S.28 Alz-Poetry
S.30 Besuch Buchhandlung
S.31 Büchereinacht

Kultur & Sprachen

S.32 Kunst Horror-Räume
S.33 Kunst Blütenbilder
S.34 Kunst
S.35 Bläserklasse
S.36 Apstream
S.37 AV-Studio
S.38 Planspiel Europa
S.40 White Horse Theater
S.41 Big Challenge

Schulleben

S.42 Handball
S.43 Pétanque
S.45 Schülercampus
S.46 G8A besucht den Bürgermeister
S.46 G8A besucht das Amtsgericht Langen
S.47 H10 macht Frühstück
S.47 Kennenlerntag Eb
S.48 6b beim Tigerentenclub
S.50 Chemie
S.50 Mathewettbewerb
S.51 Alpengaudi
S.52 Klassenfahrt R10 & 13er
S.53 6c erlebt Vulkanismus
S.54 Impressum
S.54 Termine
S.55 Terminer Jahrgang 13
S.55 Kontakt

Foto Titelbild (Hein): H10 beim Frühstücksverkauf im Lehrerzimmer

Grußwort der Schulleitung

Liebe Schulgemeinde,

ich hoffe, Sie hatten eine schöne und vor allem erholsame Weihnachtszeit. Ich wünsche Ihnen Gesundheit, Glück und Erfolg für das neue Jahr.

Das erste Halbjahr ist vorüber, die Zeugnisse werden gemeinsam mit dieser Zeitung verteilt. Rückblickend lässt sich sagen, dass die Zeit wie im Fluge vergangen ist - meinen Sie nicht auch?

Diese Ausgabe unserer Schulzeitung zeigt wieder einen bunten Reigen von Aktivitäten. Es würde den Rahmen sprengen, alle aufzuzählen - auch wenn jede einzelne es wohl verdient hätte. Freuen Sie sich auf die Lektüre!

Was ist im letzten Halbjahr passiert?

Gleich zu Beginn empfingen wir unsere chinesische Partnerschule. Ich habe mich gefreut, dass der Austausch nichts von seiner Faszination verloren hat. Im nunmehr vierten Jahr wächst der Austausch sogar noch: Im Oktober konnten wir die bisher größte Gruppe zum Gegenbesuch nach China schicken. Dieser Austausch zeigt, wie bereichernd interkulturelle Erfahrungen für junge Menschen sind.

Wir blicken mit Stolz zurück auf zwei wunderbare Musical-Aufführungen Anfang September. Sie zeigten, wie viele Talente wir an unserer Schule haben. Dafür auch an dieser Stelle noch mal herzlichen Dank an alle!

Mitte September erkrankte dann leider unser Schulleiter Herr Kemmerer schwer. Wir hoffen sehr, dass es ihm bald wieder besser geht. Wir vermissen ihn!

Nach den Herbstferien fand unsere alljährliche Ausbildungsmesse statt. Die steigende Besucherzahl zeigte erneut, wie wichtig diese Veranstaltung für unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch wie groß die Akzeptanz in der Wirtschaft ist.

Ebenfalls im November absolvierten die Realschüler den ersten Prüfungsteil ihrer Abschlussprüfungen, die Präsentationsprüfungen.

Im Dezember folgten dann die Hauptschüler mit den Projektprüfungen. Alle mit erfreulichen Ergebnissen.

Ende November öffneten wir das Haus zum „Nachmittag der offenen Tür". Es kamen viele interessierte Eltern und Schüler und informierten sich über unsere Arbeit. So entstanden erste Kontakte mit der Weibelfeldschule.

Würdiger und festlicher Abschluss im Dezember war das Weihnachtskonzert unserer Bläserklassen, dieses Jahr unterstützt von vielen Akteuren aus anderen Jahrgangsstufen. Ein Genuss!

Zum Ende des Halbjahres schließlich verabschieden wir Herrn Gerhard Puster. Er beginnt die passive Phase seiner Altersteilzeit. Ihm verdanken wir das „Weibelfelder Allerlei", eine Veranstaltung, bei der Spenden für eine Schule in Sri Lanka gesammelt werden. Über die diesjährige Veranstaltung werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Schließen möchte ich mit einem Glückwunsch. Einem Glückwunsch an das Bücherei-Team, das im November im Rahmen einer Feierstunde vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst den Hessischen Leseförderpreis für das Projekt JuLiD überreicht bekam. Wir sind stolz.

Ich wünsche uns allen für das zweite Halbjahr viel Freude und Erfolg an der Weibelfeldschule.

Ihre Marianne Kral
Stellv. Schulleiterin

Neue Gesichter an der Weibelfeldschule

Statements zur Kurzvorstellung neuer KollegInnen und LiVs (Lehrer in Vorbereitung)

Tatjana Fischer

Für einen guten Start in den Arbeitstag, ich gerne eine Tasse Kaffee mag.

Die Zeit vergessen und sich in Gedanken verlieren, gelingt mir meist beim abendlichen Spazieren.

Als Kind wollt ich schon immer die Wale sehen, dies ist bei einer Vancouver-Reise dann geschehen.

Am liebsten esse ich ein Stück Schokolade, soll ja helfen bei einer Denkblockade.

Mein größter Fehler ist die Schwäche für die Bohne – geröstet, mit Milch und Zucker, manchmal auch ohne.

Einen Satz zu nennen, den ich hasse, fällt mir schwer, spontan fällt mir nur ein: Der Kaffee ist leer!

Mit einer Zeitmaschine würde ich reisen sofort, zurück in die 20er um zu lernen den Charleston dort.

Ich unterrichte Deutsch und Englisch gern, damit den Schülern nicht Shakespeare und Goethe bleiben fern.

Mein Lebensmotto ist leicht zu formulieren: Bleib dir selbst treu und versuche den Mut nicht zu verlieren.

Anne-Sophie Dombrowski

Ein guter Arbeitstag beginnt mit einer Tasse Kaffee und ohne Stau.

Die Zeit vergesse ich, wenn ich ein spannendes/bewegendes Buch lese.

Als Kind wollte ich in die Berge ziehen.

Am liebsten esse ich Schafskäse in allen möglichen Varianten.

Mein größter Fehler ist nicht „Nein“ sagen zu können.

Diesen Satz hasse ich am meisten: „Das kann ich nicht“ (ohne es zu versuchen).

Mit einer Zeitmaschine würde ich in verschiedene vergangene Epochen reisen.

Ich unterrichte Deutsh und Musik, weil ich mit diesen Fächern meine Hobbys zum Beruf machen konnte.

Mein Lebensmotto ist „Nur wer die Tiefen des Lebens kennt, kann die Höhen schätzen“.

Jasmin Braut

Ein guter Arbeitstag beginnt mit einer schönen Tasse Kaffee!

Die Zeit vergesse ich, wenn ich ein gutes Buch lese.

Als Kind wollte ich immer ein Baumhaus bauen.

Am liebsten esse ich Spaghetti Bolognese, Pizza, Pfannkuchen, Schokokekse, Käsekuchen... die Liste ist sehr lang.

Mein größter Fehler ist, dass ich manchmal ungeduldig bin.

Mit einer Zeitmaschine würde ich in die Vergangenheit reisen und mir Konzerte von Bands angucken, die es nicht mehr gibt, z.B. Nirvana.

Ich unterrichte Chemie und Englisch, weil ich diese Fächer spannend finde und weil sie mir Spaß machen!

Mein Lebensmotto ist: Am Ende wird alles gut, wenn es noch nicht gut wird, ist es noch nicht das Ende (Oscar Wilde)

Herr Merta

Ein guter Arbeitstag beginnt mit einem guten Kaffee!

Die Zeit vergesse ich, wenn ich in der Natur unterwegs bin.

Als Kind wollte ich erwachsen werden und Forscher.

Am liebsten esse ich Käsefondue.

Mein größter Fehler ist, manchmal nicht nein zu sagen.

Mit einer Zeitmaschine würde ich mir die Vergangenheit/Geschichte ansehen.

Ich unterrichte Mathe und Sport, weil es mir Spaß macht!

Mein Lebensmotto ist: Lieber heute ein guter Plan als morgen ein perfekter!

Schauen, schnuppern, Schleim herstellen

Der Nachmittag der offenen Tür am 30.11.2012

Einmal im Jahr putzt sich die Weibelfeldschule ganz besonders raus: Dann nämlich präsentiert sich die Schule allen interessierten potentiellen neuen Schülerinnen und Schülern der vierten Klassen und ihren Familien.
Überall gibt es was zum Schauen, Hören, Lesen, Basteln, Rätseln und zum selber Ausprobieren. In diesem Jahr besuchten wieder zahlreiche Familien den Nachmittag der offenen Tür. Besonders beliebt war wieder - ganz zur Freude der Eltern - der Schleim, den die Chemiker mit den Kindern herstellten.

Foto Tür: G. Puster | Foto Kunst (links unten): S. Fritz | Fotos Kammermusik: R. Witsch

Aktivitäten der Kammermusik AG 2012 am Nachmittag der offenen Tür

Das Kammermusik-Ensemble der WFS Dreieich hat sich nach schwieriger Gründungsphase etabliert und zwei Sätze (Menuet, Badinerie) aus der h-Moll-Suite von J.S. Bach einstudiert. Zwar fehlen immer noch Violinisten/Innen und Bratschisten/Innen, aber das sich in der Zwischenzeit konstituierende Duett (Clara Hansen, Klavier, und Anna-Christin Hansen, Violoncello), und die Solo-Pianisten (Maximilian Geis, Nina Eckstein, Jülyet Sarikaya) bilden aufgrund ihres instrumentalen Könnens eine beachtliche Ergänzung.

Der „Nachmittag der offenen Tür" (30.11.12) wurde als Generalprobe für die bevorstehenden Darbietungen anlässlich des WFS-Weihnachtskonzertes (19.12.12) in der Aula und des Vorspiels vor dem Lehrerkollegium während der Weihnachtsfeier (21.12.12) wahrgenommen.

Außerdem haben sich einzelne Schüler/Innen der Kammermusik AG bereit erklärt, die Weihnachtsfeier in einem nahe liegenden Altenheim mit zu gestalten.

Dreieich, den 03.12.2012

gez. Dr. Richard Witsch

BLÄSERKLASSE (5./6. Klasse): ermöglicht durch den Förderverein. Instrumente und Unterricht werden kostengünstig zur Verfügung gestellt!

SCHULBÜCHEREI – mit dem Förderverein ist hier mehr drin!

Hausaufgabenhilfe an der

Welcher Tag?	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Ab wann?	13:40 Uhr	13:40 Uhr	13:40 Uhr	13:40 Uhr
Bis wann?	16:00 Uhr	16:00 Uhr	16:00 Uhr	16:00 Uhr
Wo?	R 101 (gelb)	R 101 (gelb)	R 101 (gelb)	R 101 (gelb)
Wer?	Fr. Faberski (M) / Fr. Huszár (E)	Fr. Dück (E) / Hr. Goedecke (M)	Fr. Kochler (D) / Tim Lahn	Fr. Schindler (D) / Johannes Ruhl

Ansprechpartnerin: Fr. Faberski (M)=Mathe, (D)=Deutsch, (E)=Englisch Stand: Nov. 2012

HAUSAUFGABENHILFE – teilfinanziert über den Förderverein, geleitet von Frau Faberski.

FÖRDERVEREIN MIT NEUEM GESICHT

Seit Schuljahresbeginn treten wir mit einem neuen Design auf. Frisch und zeitgemäß in den Knallfarben Grün & Pink! Wir hoffen, Ihnen gefällt es.

Wir machen Vieles möglich. Jedoch funktioniert das nur, wenn die nötigen Mittel zur Verfügung stehen.

Ein Mitgliedsbeitrag von 20€ wirkt!! Direkt und indirekt profitiert hiervon jedes Kind! Auch Ihres!

Der Anteil der Eltern, die unsere Schule als Mitglied fördern, liegt derzeit bei nur 20%!

Eine Tatsache, die zeigt, dass noch erhebliches Steigerungspotential möglich ist. Und deshalb wollen wir stärker auf den Förderverein aufmerksam machen.

In Gesprächen mit Eltern und Lehrern hat sich gezeigt, dass Vielen gar nicht bekannt ist, wo überall „Förderverein drin steckt“ und in welchem Maße Projekte punktuell und/oder dauerhaft gefördert werden. Mit den auffälligen Farben und einem deutlich erkennbaren Logo wollen wir „sichtbarer“ machen, was für den Erhalt der Projekte benötigt wird, sei es in finanzieller Hinsicht oder durch Ihren persönlichen Einsatz.

Projekt des Fördervereins | ermöglicht durch den Förderverein | mit Hilfe des Fördervereins

Überall, wo Sie in dieser Ausgabe der Schulzeitung diese Logos entdecken, beteiligt sich der Förderverein – finanziell oder durch persönliche Mithilfe.

UNSERE NEUE HOMEPAGE:

WWW.FOERDERVEREIN-WFS.DE

Wurde bereits über 7.300x angeklickt!
Wir freuen uns sehr!

Schauen Sie doch auch regelmäßig auf unserer Homepage vorbei. Hier werden wir nach und nach alle Projekte mit Details vorstellen, wir informieren über Seminare, Sie finden hier unseren Mitgliedsantrag, die Satzung und vieles mehr rund um den Verein.

mehr möglich machen
FÖRDERVEREIN DER WEIBELFELDSCHULE E.V.

AM TRAUBEN 17
63303 DREIEICH
WWW.FOERDERVEREIN-WFS.DE
WILLKOMMEN@FOERDERVEREIN-WFS.DE

NÄCHSTE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Am **19. Februar 2013** um 19.30 Uhr findet unsere nächste Jahreshauptversammlung statt. Neben Informationen zur Arbeit des Fördervereins im abgelaufenen Jahr stehen wieder Wahlen für den Vorstand an.

Wir suchen weitere Mitstreiter, die sich für die Schülerinnen und Schüler der Weibelfeldschule – unsere Kinder - einsetzen wollen. In einem Vorstand wie im Förderverein gibt es die unterschiedlichsten Aufgaben, die wir gerne auch weiterhin auf verschiedene Schultern verteilen möchten. Jeder kann sich mit seinen eigenen Fähigkeiten und Neigungen einbringen.

Vor allem ist es wichtig, einen Vertreter der Eltern für den Vorstand zu gewinnen, dessen Kind/er noch in der Schule ist/sind, um einen engeren Kontakt zu den Eltern aufzubauen. Die aktuellen Vorstandsmitglieder sind schon lange im Amt und deren Kinder zum größten Teil nicht mehr an der Weibelfeldschule. Sie haben Interesse und Ideen oder möchten gerne mehr darüber erfahren? Setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung, wir informieren Sie gerne.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe der Schulzeitung.

DANKE FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Ihr Vorstand des Fördervereins der Weibelfeldschule e.V.

mit Hilfe des Fördervereins

Kunstvoll das Jahr 2013 erleben

Reduzierte Kunstkalender erhältlich

reduzierte Preise (solange Vorrat reicht!)
Karten: 0,50 € ; DIN-A4: 4 € ; DIN-A3: 6 €

Auch in diesem ausklingenden Winter haben Sie wieder die Gelegenheit, unseren Kunstkalender günstig zu erwerben! Jährlich werden die besten Schülerarbeiten in diesem Kalender zusammengestellt und begleiten Sie durch das komplette Jahr! Der Kalender ist in verschiedenen Größen erhältlich und passt somit in jedes Büro, in jede Küche oder Flur. Der Verkauf findet in der Bücherei statt. Kommen Sie einfach vorbei!

Gemeinsam mehr erreichen! - Der Schulelternbeirat informiert

Wir verstehen die Arbeit des SEB in einer intensiven, aber auch aktiven Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gremien, wie Schulleitung, Klassen- und Fachlehrern, den Schülern, Eltern, Elternbeiräten, Zweigsprechern, SEB Vorstand und letztlich natürlich auch dem Förderverein.

Zur Unterstützung brauchen wir Arbeitsgruppen, die sowohl aus dem SEB-Team, als auch aus aktiven und interessierten Eltern bestehen. Zurzeit laufen Arbeitsgruppen zu den Themen Schulverpflegung / Cafeteria und Sommersportwoche an. Mit der Teilnahme an Fachkonferenzen können sich Eltern über die jeweiligen Fächer informieren und einbringen. Koordinatorin hierfür ist Monika Machill, deren Email-Adresse über den Klassenelternbeirat erfragt werden kann.

Regelmäßige Informationstreffen zwischen Schulleitung und SEB Vorstand sowie innerhalb der Zweige mit den zuständigen Zweigleitern der Schule helfen, Fragen auf kurzen Wegen zu beantworten und sich mit Veränderungen von außen und Entwicklungen innerhalb der Schulgemeinde auseinander zu setzen. Mit dem Ausbau der Fahrradabstellplätze durch den Kreis Offenbach ist wieder Bewegung in das Thema Neugestaltung des Schulhofes gekommen. Mit einer Videoüberwachung soll dann möglichem Diebstahl und Vandalismus Einhalt geboten werden. Themen wie Schulprogramm, Berufsorientierung, Unterrichtsausfall, Jahresbildband und manches mehr, wollen weiterhin bearbeitet werden.

Zeigen auch Sie – als Eltern – Interesse am Schulgeschehen Ihres Kindes, unterstützen Sie SEB und Förderverein, indem Sie Ihre Ideen mitbringen und helfen Sie Lösungen - sachlich und objektiv - zu finden und umzusetzen.

Die nächste SEB-Sitzung findet am 04.03.2013 statt. In dieser Sitzung werden wir u.a. die neuen Zweigsprecher für die Oberstufe wählen, so dass auch dieser Zweig wieder entsprechend vertreten ist.

SEB-Vorstand
Klaus Laue und Ursula Wendenburg-Taufelder

SEB Beisitzer / Zweigsprecher:

für die Förderstufe:
Claudia Raedler, Stv. EB 6e
Roman Tobisch, Stv. EB 5b

für den Hauptschulzweig:
Silke Berk, Stv. EB H7a
Sandra Culina, EB H7a

für den Realschulzweig:
Brigitte Müller-Kirschner, EB R8b
Barbara Buchholz, EB R10c

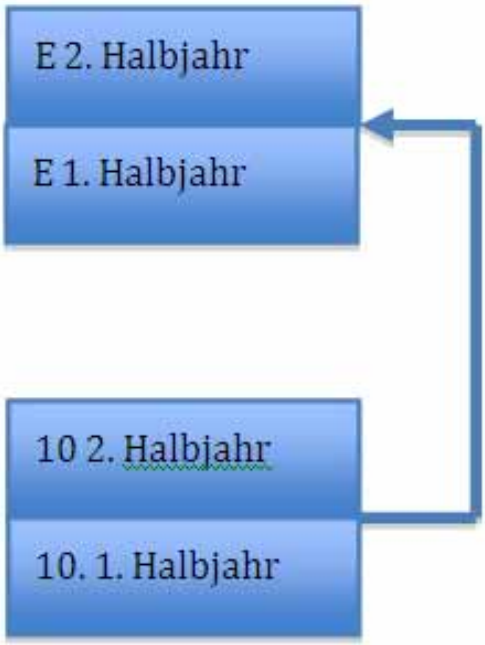
für den Gymnasialzweig:
Gabriele Pautz, Stv. EB G8b
Monika Machill, Stv. EB G9b

für die Oberstufe:
N.N.
N.N.

Coaching – Projekt an der Weibelfeldschule

Über die Möglichkeit, das Abitur nach 12 Jahren zu absolvieren

Ab nächstem Schuljahr bietet die Weibelfeldschule ein Konzept für besonders begabte oder lernmotivierte Schülerinnen und Schüler an, das es ihnen erlaubt eine Klasse zu überspringen und somit ermöglicht, innerhalb von 12 Jahren Abitur zu machen.



Überspringen:

von Ende 1. Halbjahr Jahrgangsstufe 10

in Anfang 2. Halbjahr Jahrgangsstufe E

durch individuelles Coaching

Wie ist das Konzept angelegt?

Das Konzept sieht ein angeleitetes Überspringen am Ende des 1. Halbjahres der Jahrgangsstufe 10 an den Anfang des 2. Halbjahres der Jahrgangsstufe E (Klasse 11) vor.

Was bedeutet „angeleitetes Überspringen"?

Bereits zu Beginn der Jahrgangsstufe 10 werden die Schülerinnen und Schüler auf das Überspringen eines Schuljahres vorbereitet. Dies basiert auf dem selbständigen Erarbeiten eines Portfolios, was bedeutet, dass selbständig vorgegebene Themen und Aufgaben zu bestimmten Fächern erarbeitet werden müssen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen bei der Arbeit am Portfolio Unterstützung durch Fachlehrer.

Wie sieht die Unterstützung aus?

In speziell angesetzten Stunden treffen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren betreuenden Lehrern und besprechen ihre Arbeitsergebnisse bzw. klären offene Fragen. Je nach Stärken und Schwächen der Schülerin/des Schülers können dabei fachliche Schwerpunkte gesetzt werden. Das Coaching vollzieht sich bis Ende des 2. Halbjahres der E-Phase, womit die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler auch nach dem Überspringen gewährleistet ist.

An wen richtet sich das Konzept?

Das Konzept richtet sich an besonders lernmotivierte und begabte Schülerinnen und Schüler. Diese sollten bereits in ihrer bisherigen Schullaufbahn durch gute Leistungen aufgefallen sein. Die potentiellen Kandidaten und deren Eltern werden im Jahrgang 9 seitens der Schule informiert und gefragt, ob grundsätzlich Interesse bestehe. Die Schule legt dann fest, wer letztendlich in das Coachingprogramm aufgenommen wird.

China-Austausch 2012

Der Schüleraustausch mit der Partnerschule in China geht in die nächste Runde

mit Hilfe des Fördervereins

Am 01.10.2012 ging es los. Wir, 27 Schüler und 4 Lehrer, trafen uns mittags samt Gepäck am Frankfurter Flughafen und machten uns auf China zu erkunden. Geplant dabei war eine siebentägige Rundreise durch dieses außergewöhnliche Land, mit dem Ziel uns die größten und bekanntesten Sehenswürdigkeiten anzuschauen, und danach eine Woche in der Gastfamilie zu leben, um die Kultur, die so anders ist als die unsrige, kennenzulernen.

Nach einigen Stunden Flug landeten wir alle ein wenig müde in Peking. Ohne große Pause ging es dann für uns direkt los in Richtung Kaiserpalast. Es war beeindruckend. Vor allem die gesamte Größe dieser Anlage ist unvorstellbar und wir konnten gar nicht genug davon bekommen alles zu fotografieren.

An den nächsten Tagen lag unser Hauptaugenmerk auf dem Platz des „Himmlischen Friedens“ und der Chinesischen Mauer. Allgemein kann man sagen, dass die Mauer das Beeindruckenste der Reise war. Wieder diese unvorstellbare Größe, und auch die Masse an Besuchern, die dort täglich hinströmen. Es ist unmöglich zu beschreiben, wenn man es nicht mal selbst gesehen hat. Wir schliefen jede Nacht in einem anderen Hotel, mit jedoch einer Ausnahme. Eine Nacht unsere Reise verbrachten wir in einem Nachtzug. Auch das ein Erlebnis, das man mal mitgemacht haben muss.

Die Mauer war das Beeindruckendste an der Reise! Unvorstellbar groß!

Das Ende der Rundreise lag in Shanghai. Wenn man hier ist, muss man diese Stadt unbedingt einmal von oben (Jin-Mao-Tower: 420 Meter, 88 Stockwerke) und einmal in der Nacht gesehen haben. Unglaublich!!! Von hier aus waren es mit dem Bus nur noch ca. 250 Kilometer bis nach Yiwu, einer der „kleinen Vorstädte“ Shanghais mit über 1,5 Millionen Einwohnern, wo unsere chinesischen Austauschschüler uns schon erwarteten.

Allgemein kann man über unsere Austauschfamilien sagen, dass alle ausgesprochen nett und höflich waren und versuchten, uns unseren Aufenthalt so schön wie möglich zu machen. Die Abende verbrachten

wir meist in kleinen Gruppen mit unseren Austauschschülern. Normalerweise sind wir abends immer erst essen gegangen und haben dann noch verschiedene kleinere Sachen zusammen gemacht (Zum Beispiel haben wir einen Karaoke - Abend in der Heimkinoanlage eines unsere Austauschschüler abgehalten). Morgens haben uns unsere Austauschpartner mit in ihre Schule genommen, wo wir dann als deutsche Gruppe vieles erlebt haben. So durften wir den Unterricht besuchen oder gegen das Basketballteam der Schule Basketball spielen. Hier sind besonders die riesigen Klassen aufgefallen, in denen mehr als 40 Schüler saßen, und die Morgengymnastik, die große Ähnlichkeit mit extremen Drill-Übungen hat. Hunderte Schüler stehen in genau geraden Reihen hintereinander und führen absolut synchron dieselben Bewegungen aus. Dies ist uns auch aufgefallen, als wir eine Grundschule besucht haben. Hier haben sie solche Übungen auch in den Pausen gemacht.

Morgengymnastik mit Drill!

Unter anderem haben wir auch eine Seidenfabrik, eine Höhle und eine Teeplantage besucht. Tee an sich hat in China einen viel höheren Stellenwert als bei uns, und das wundert auch nicht, wenn man mitbekommt, was für eine Wissenschaft das Teekochen in China ist. Zu jedem Essen gab es Tee. Die Nahrung, die es sonst noch gab, war meistens gut, wenn auch öfters ein wenig ungewöhnlich. Über Skorpione und Käfer, bis hin zu Tofu und Schildkröte war alles dabei - was man aber nicht essen musste, wenn man nicht wollte. Und natürlich hat auch eine traditionelle Peking-Ente nicht gefehlt.

Skorpione, Käfer, Schildkröten - chinesisches Essen muss man mögen...

Abschließend kann man nur sagen, dass sich der Austausch gelohnt hat. Man hat unglaubliche Erfahrungen gemacht, neue Freunde gefunden, und ganz nebenbei auch wahnsinnig viel Spaß gehabt.

Thilo Petry

Am 25.02.2013 um 19 Uhr findet der Chinaabend dieser Gruppe statt, zu dem Interessierte für den nächsten Austausch ebenfalls herzlich eingeladen sind.

Fotos: Norbert Senßfelder

Kompass für die Zukunft

Die Weibelfelder Ausbildungsmesse

Rund 3000 Schüler aus Dreieich, Langen, Dietzenbach und Umgebung nutzten die Gelegenheit, sich auf der Messe über die Möglichkeiten ihrer beruflichen Zukunft zu informieren. Etwa 90 Aussteller, neben Unternehmen auch Fachhochschulen, Berufsakademien und Universitäten, informierten über die Abschlüsse, die bei ihnen möglich sind.

„Zunächst einmal ist es für uns eine Pflichtveranstaltung, wir müssen uns die Messe anschauen", erklärte Vanessa Helm, Schülerin der elften Klasse der Weibelfeldschule. „Aber ich muss sagen, es war spannend und auch informativ." Die Abiturientin hat sich einen Vortrag der Bundespolizei angehört und sich auch von Mitarbeitern der Hotelbranche beraten lassen. „Ich würde sehr gerne am Flughafen arbeiten."

Ihre Freundin Jana Guschlbauer strebt eher die Karriere einer Juristin oder Medizinerin an: „Ich habe den Vortrag der European Business-School gehört. Das klingt sehr gut, ist aber leider sehr teuer. Mal sehen, wir haben ja noch ein bisschen Zeit, uns weiter zu informieren."

Großes Gedränge herrschte am Stand der Lufthansa: „Die meisten Anfragen gelten heute wieder der Ausbildung zur Flugbegleiterin und zum Piloten. Der Bedarf ist jedoch nicht sonderlich groß", sagte Leonie Husmann, Auszubildende bei Lufthansa Sky Chefs. „Aber vielen Schülern ist nicht bewusst, dass Lufthansa auch kaufmännische, technische und gastronomische Ausbildungsplätze bietet", sagte die Frau, die selber Bürokauffrau lernt. Die Schüler seien sehr gut vorbereitet, seien mit konkreten Fragen gekommen und die Organisation sei hervorragend gewesen. „Wir hatten das eine oder andere sehr konkrete Gespräch, von dem ich mir vorstellen kann, dass tatsächlich ein Ausbildungsvertrag im nächsten Jahr oder auch für die folgenden Jahre zustande kommt", sagte sie.

(Auszug aus Artikel der Frankfurter Neuen Presse vom 09.11.2012, Text: Nicole Jost, Fotos: Gerhard Puster)

mit Hilfe des Fördervereins

DIE LANGENER KINOS *... mehr als nur Film*

Lichtburg Kinos, Bahnstr. 73b, Tel.: 06103 / 222 09 – Neues UT Kino, Rheinstr. 32, Tel.: 06103 / 29 131
http://www.Die-Langener-Kinos.de

AKTUELLE FILME *wir präsentieren Euch eine Vielzahl aktueller Kinofilme bereits zum Bundesstart, meist mit einer Premiere vor Start*

SNEAK PREVIEW NIGHT *wir präsentieren Euch jeden Dienstag um 21:12 Uhr einen Überraschungsfilm vor seinem Bundesstart*

FILMANFRAGEN *Filme, die wir nicht zum Bundesstart im Programm haben, können an unseren Kassen oder per Mail (info@Die-Langener-Kinos.de) angefragt werden. Wir informieren Euch rechtzeitig per Telefon oder Mail über den genauen Einsatztermin.*

DAS FAMILIEN KINO *wir präsentieren Euch jede Woche einen prädikierten Kinder – bzw. Familienfilm zum Einheitspreis von 99 CENT pro Besucher*

DAS FAMILIEN TICKET *Eltern in Begleitung Ihrer Kinder bezahlen bei ausgesuchten Kinder – und Familienfilmen auch nur den jeweiligen Kindereintrittspreis*

DIE FILM AUSLESE *wir präsentieren Euch Montagabends und Mittwochnachmittags außergewöhnliche & anspruchsvolle Filme fernab des Mainstreams*

SCHULE IM KINO *wir beraten und organisieren Sondervorstellungen zu jedem Unterrichtsthema inklusive unterrichtsbegleitender Materialien*

DIE LANGENER KINOS – *Eure Kinos im Herzen der Stadt*

Unser geliebter Müll

An der Weibelfeldschule wollen wir uns wohlfühlen. Jeder möchte mitmachen, jeder genießt die Atmosphäre! Ganz kreative Weibelfeldschul-Fans verschönern unser Gebäude und den Pausenhof Tag für Tag: lustige Papiertüten fliegen über den Hof, Trinkpäckchen fühlen sich auf und unter Bänken viel wohler als im Mülleimer, saubere Wände laden flinke Stifte zum Verzieren ein und das Beste – diese ganze „Verschönerungsaktion“ findet täglich statt und das Ergebnis sieht man bereits in der ersten Pause!

In gerade mal zwei Stunden schaffen wir es, die Putzarbeit der Reinigungskräfte, die in anstrengender Arbeit tagtäglich hinter uns herräumen, zunichte zu machen und das komplette Schulgebäude mit unseren Abfällen zu „verzieren“ – da kann man sich nur wohlfühlen!

Diese ganze Wegwerfaktion ist nicht auf einzelne Jahrgänge oder Orte begrenzt – nein, jedes Eckchen findet bestimmt jemanden, der auch dort noch seinen Kaugummi hinterlässt. Auch Pflanzen bleiben nicht verschont. Wozu auch? Kommt doch regelmäßig abends eine flinke Putzfee vorbei, die alles schön wieder wegräumt und sauber macht.

Sind wir zu cool, um den Mülleimer zu treffen – oder ihn zumindest mal zu suchen? Allein in der Bücherei gibt es 8 Mülleimer, wieso also auf dem Tisch oder im Bücherregal alles liegen lassen?

Doch *so* egoistisch sind wir nun auch wieder nicht: wir verteilen Dosen, Tüten und Flaschen natürlich nicht nur auf dem Schulgelände, sollen doch alle was davon haben! Darum zieht sich eine regelrechte Müllspur die komplette Straße entlang bis zur Bushaltestelle, bis zur nächsten Kreuzung und zum Bahnhof. Klar, dass die Anwohner dies besonders zu „schätzen“ wissen.

Klasse, Weibelfeldschule! Dieses Wohlfühlklima ist wirklich unbeschreiblich…

Hein

Special

Deine Schule hilft! - soziale Weibelfeldschule

In unserer Schule gehen tagtäglich tausende Menschen ein und aus. Wir alle erleben lustige Tage, spannende Stunden, haben aber auch mal Kummer und Sorgen. Doch damit bist du nicht allein. In deiner Schule gibt es viele Möglichkeiten, einfach mal zu reden oder auch, jemanden um Hilfe zu bitten, wenn es größere Probleme gibt.
Weil viele gar nicht wissen, wer was an der Schule macht und wohin man sich wenden kann, haben wir in dieser Ausgabe der Schulzeitung ein SPECIAL zusammengestellt. Wir zeigen dir Projekte, Personen und Möglichkeiten, die dir helfen können, wenn dir mal alles zu viel wird und wenn du Hilfe brauchst – oder damit du mal einem Freund in der Not Tipps geben kannst, wo er Hilfe bekommen kann.

Für dich da: die Vertrauenslehrer

Dicke Luft mit der besten Freundin? Stress in der Schule? Wenn du einfach mal Dampf ablassen willst oder dir etwas auf der Seele brennt, sind die Vertrauenslehrer für dich da! In der Förderstufe kannst du dich an Frau Kochler wenden, in der Mittelstufe ist Herr Kusch für dich da und in der Oberstufe hat Frau Bärenfänger immer ein offenes Ohr für deinen Kummer. Außerdem kannst du sie ansprechen, wenn du nicht weißt, wohin du dich wenden sollst – sie stehen dir mit Rat und Tat zur Seite. Dabei bleiben deine Sorgen streng vertraulich: solange dein Wohl nicht gefährdet ist, sind sie zu absoluter Geheimhaltung verpflichtet.

BBB - Bus- und Bahn-Begleiter

Die tägliche Fahrt mit dem Bus kann für viele Schüler anstrengend und nervenaufreibend werden. Damit trotz der vielen Menschen im Schulbus ein freundliches Klima herrscht, werden regelmäßig Bus- und Bahnbegleiter an der Weibelfeldschule ausgebildet. Bereits zwei Staffeln hat Uwe Böhr von der Kreisverkehrsgesellschaft ausgebildet, die dritte Staffel ist in Planung.

Die BBB sind junge Menschen, die wissen, wie angespannte und aggressive Situationen zu meistern sind! Sie haben eine umfassende Schulung hinter sich. Dabei wurde geübt, wie Konfliktsituationen durch Gespräche gelöst werden können und wie kritische Situationen zu erkennen, einzuschätzen und zu entschärfen sind, ohne sich dabei selbst in Gefahr zu bringen. Vor allem das Selbstvertrauen und die Zivilcourage wird bei den Schulungen gestärkt – denn zum Helfen gehört Mut – dann lassen sich vielleicht auch andere davon ermutigen und greifen ein, wenn es zur einer Konfliktsituation kommt – egal, ob im Bus oder anderswo.

Busschule

Jedes Jahr steht gleich zum Schuljahresbeginn ein zusätzliches „Unterrichtsfach“ für die neuen Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen der Weibelfeldschule auf dem Programm: Die Busschule! Dort lernen die Kinder gemeinsam mit Uwe Böhr (Kreisverkehrsgesellschaft), wie man sich im Bus zu verhalten hat, was erlaubt und was verboten ist. In kleinen Rollenspielen wird außerdem geübt, wie man auch ohne Drängeln und Schubsen zu einem Platz im Bus gelangen kann und wie man sich in Notfäl- len verhalten sollte.

RMV Bus&Bahn-Begleiter

Wir tun was!

Foto links oben: „Mariesol Fumy“ / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by-nc)
Foto rechts oben: „Paulius Visockas“ / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by)

„Wir Weibelfeldschule – 1800 Menschen, 1800 Geschichten – eine Schule“

Ashna Elahi und Jessica Böschel haben unseren Schulsozialarbeiter Sven Geburtig zum Interview eingeladen.

Hallo Herr Geburtig, wir würden gern wissen, wie so ein typischer Arbeitstag bei Ihnen abläuft und welche Aufgaben Sie haben.

Was meine Aufgaben sind? Also meine Aufgaben sind hauptsächlich auf die Hauptschule begrenzt – eigentlich. Das heißt, ich soll den Hauptschülern helfen, das, was sie von zuhause nicht mitbekommen, zu kompensieren – also so Sachen wie: Mut zuzusprechen, unterstützen, was Unterricht angeht, was das Lernen angeht. Ich helfe auch bei der Praktikumssuche.

Und in Klasse 9 mach ich ein Projekt mit der Stadt Dreieich zusammen, um sie für das Berufsleben vorzubereiten. … Und ganz nebenbei bin ich für das Soziale in der Schule zuständig.

Und wieso ist der Hauptschulzweig Ihr Arbeitsschwerpunkt?

Darauf hab ich keinen Einfluss. Das ist von der Stadt vorgegeben und in der Politik redet man davon, dass Hauptschüler – aus welchen Gründen auch immer – immer einen „besonderen Bedarf“ haben, vor allem an Unterstützung, die anscheinend Gymnasiasten und Realschüler nicht haben. Viele Hauptschüler haben auch nur ein Elternteil und das geht auch noch voll arbeiten und kann sich wenig ums Kind kümmern. So, und dann sind viele Schüler dabei, abzurutschen, weil keiner da ist, der kontrolliert, den es vielleicht auch interessiert, was für Noten die machen – und das versuch ich irgendwie zu kompensieren. Also nicht in Form von, dass ich einen auf Elternteil mache, das mein ich nicht, aber ich bin der Ansprechpartner, falls sie Probleme haben.

Welche sozialen Projekte machen Sie?

Also einmal Übergang Schule-Beruf mit der Stadt Dreieich zusammen. Dann unterstütze ich Frau Weitmann und Herrn Arnold bei dem Projekt Elternabend: Cybermobbing/ Aufklärung und Gefahren im Internet und so weiter. Und ich mache zum Auswendiglernen/ besser Lernen usw. ja. … [winkt Schülern draußen zu] `tschuldige… - also Lernstrategien. Und ich

Foto: Hein

begleite die Kickboxgruppe von der Weibelfeldschule, die im TVD stattfindet – bin aber da nur „Aufpasser“, dass die Jungs sich benehmen.

Wann beginnt Ihr Tag in der Schule?

Unterschiedlich. Ich habe mehrere Anlaufgebiete. Zum Beispiel muss ich ins Rathaus, um da mit Leuten zu sprechen, und zu meinem Arbeitsgeber – zur Parität – um da Sachen abzuklären. Ich versuche aber immer, zwischen 7.30 Uhr und 8 Uhr in der Schule zu sein.

Und wie lang sind Sie dann hier?

18 Uhr.

Was sind typische Fälle, die Sie oft erleben im Schulalltag?

Hm… [überlegt] Das ist wirklich schwierig. Ganz oft ist es das Thema Verhalten bei mir, also wie verhalt ich mich richtig? Sachen wie Stören im Unterricht, freche Aussprache oder mal körperlich an einen Schüler zu gehen, so was. Aber gleichzeitig kommen die Schüler zu mir, weil sie Probleme haben, weil sie mal jemanden brauchen, mit dem sie reden können – weil die Person zuhause nicht in dem Rahmen da ist oder weil sie denen nicht vertrauen. Und auch, um Hilfe zu suchen. Ich hab auch leider Fälle, die so schwerwiegend sind, dass die Kinder da ganz dringend Unterstützung und Hilfestellung brauchen, um die Situation zu meistern.

Wie läuft das dann? Kommen die Schüler einfach in Ihr Büro und sprechen Sie an?

Ganz genau. Also in der Regel bin ich in der ersten und zweiten Pause entweder hier im Büro oder im Lehrerzimmer, weil ich auch mit Lehrern Absprachen treffen muss, denn wenn sie im Unterricht sind, oder Feierabend haben, kann ich das nicht. Schüler, die was zu besprechen haben, und die Sache ist nicht so gravierend, dann sag ich: „Komm, wir machen n Termin und dann schaffen wir das schon!“. Bei schwerwiegenden Sachen wie ein Suizidversuch - da spring ich sofort! Da bin ich sofort da und da lass ich auch meinen Kalender Kalender sein und kümmer‘ mich erst mal um das Akute.

Und wissen die Schüler, dass sie zu Ihnen kommen können? Wird das auch vermittelt?

Ich geh einmal in jede fünfte Klasse und stell mich vor. Aber ich glaub, die ganze Schule weiß, wer ich bin und irgendwer weiß immer, wo ich zu finden bin – also ich denke, das klappt schon.

Wie sind Sie denn zu diesem Beruf gekommen? Wollten Sie das schon immer machen?

Das ist `ne gemeine Frage! [grinst] Ich wollte immer Geschichte studieren und Geschichtsprofessor werden. Aber mit Geschichte kann man kein Geld verdienen. Und dann wollte ich Medizin studieren, hab aber keinen Studienplatz gekriegt. Und bin dann hängengeblieben bei sozialer Arbeit. Also ich wollte schon was mit Menschen machen, wie beim Professor: jungen Leuten was beibringen, Menschen helfen und dann hat sich das Sozialpädagogik-Studium für mich angehört, als wär es so ein Zwischending. Was es ja auch geworden ist.

Und seit wann sind Sie an der Weibelfeldschule? Und fühlen Sie sich hier wohl?

Auf der Schule bin ich jetzt seit 3 ½ Jahren. Ich denke, wir haben eine tolle Schule hier, die kein Brennpunkt ist, aber auch keine – und das ist was, das mich so bisschen ankotzt, das ist – […] also irgendwie scheint es den Ruf zu geben, Weibelfeldschule ist `ne Snob-Schule oder so was – was ich absolut blödsinnig finde. Wir sind eine ganz normale Schule, die super läuft, die engagiert ist und die natürlich auch Probleme hat. Aber ich finde, wir haben tolle Schulleiter, ein tolles Kollegium und ich denke, bei allen Problemen, die manchmal da sind, dass hier ein gutes Umfeld ist in der Schule!

Dann würden Sie auch allen helfen, nicht nur den Hauptschülern?

Ich habe bis jetzt noch nie jemanden abgelehnt, der meine Hilfe brauchte! Egal, wo er herkommt. Da hab ich mir schon ordentlich auch mal Ärger eingehandelt mit, aber wenn einer richtig Probleme hat, dann frag ich nicht „Bist du Oberstufe? Bist du 18? Bist du R? Bist du H?“ Das ist mir scheißegal! Da helf ich und gut ist!

Das Problem ist nur: natürlich, es sind 1.800 Menschen hier an der Schule. 1.800 verschiedene Geschichten. Und jeder hat ein bisschen Kummer und jeder hat ein irgendwie Stress – das kann ich nicht schaffen alleine. Da vermittle ich auch mal ans Beratungszentrum West.

Würden Sie also gern einen Kollegen haben, der Ihnen hilft?

[lacht] Ja! Ich will am liebsten sogar zwei/drei Kollegen. Ich würd am liebsten für jede Schulform einen haben. Das ist mein Wunsch und auch der Wunsch vom Schulleiter.

Haben Sie ein Ziel vor Augen?

Hm, ich hoffe, dass wir es hier in der Schule irgendwann schaffen, dass wir ordentlich und höflich miteinander umgehen. Und dass irgendwann eine Harmonie entsteht. „Wir Weibelfeldschule“ – und dass jeder auf der Schule sich damit identifiziert. Da will ich hin! Dass so ein Wir-Gefühl entsteht, das ist mein großer Traum, weil ich denke, dass wir über Reden, über Sprache, es schaffen können, ganz viel Defizite aus der Welt zu schaffen!

Und die Schüler mögen Sie ja auch sehr, das merkt man. Ist das für Sie befriedigend?

Danke, ja. Ich nehm es als Wertschätzung der Schüler auf, dass sie sagen „er is in Ordnung“. Ich nehm es als Wertschätzung, dass sie sagen „der ist kein Grundverkehrerter und der ist nicht nur einer, der so tut, als wär er für uns da, sondern der tut wirklich, wenn wir ihn brauchen“ Das find ich toll, ja.

Okay, Dankeschön für das Gespräch!

Ja, kein Problem. Ich danke euch.

Mentoren

mit Hilfe des Fördervereins

Dieses Jahr nun schon zum 15 Mal macht sich eine neue Mentorengruppe (Schüler aus dem Jg.11) auf sich um die „Neueinsteiger“ (Schüler des Jg.5) an unserer Schule zu kümmern. Nach einer Eingewöhnungsphase trafen sich die Mentoren im November zu 2 Seminartagen. Eine Schulung, geleitet von Herrn Jacobsen und Herrn Wunderlich,

die die Schüler auf Situationen mit ihren 5Klässlern vorbereiten soll. Hierbei werden nicht nur Gruppenprozesse, Planungen von Betreuungen (Klassenfahrten, Waldspiele, Sportfest,…) oder Spielsituationen durchgenommen, auch Konfliktlösungen und Mediationen wurden mit den Oberstufenschülern an Beispielen bearbeitet. Nach diesen 2 Seminartagen ist der Tatendrang mit den „Kleinen“ etwas anzufangen immer am größten.

Einziger Wermutstropfen ist, dass die Oberstufenschüler selber ein Schulleben haben, um das sie sich mit allen Konsequenzen kümmern müssen... denn es geht Richtung Abitur.

Wir tun was!

Schlemmen für den guten Zweck!
So dachte die G7B, also sie in der Vorweihnachtszeit einen Waffelverkauf an der Weibelfeldschule machte. Die Einnahmen wurden fürs Dreieicher Tierheim gesammelt. Das Tierheim benötigt neben finanzieller Unterstützung auch immer Tierfutter für Hunde, Katzen, Zwergkaninchen und andere Kleintiere.

Peoples Theater

Erfogreiches Sozialtraining mit Spaßfaktor und nachhaltigem Lerneffekt

Seit drei Jahren erfährt das pädagogische Konzept der 5. Förderstufenklassen der Weibelfeldschule professionelle Unterstützung durch die theaterpädagogischen Auftritte von People's Theater.

In einer Showreihe von jeweils 5 Einzelauftritten erlernten bisher über 600 der neuen Fünftklässler effektive Wege einer konsensorientierten Konfliktbearbeitung.

Dankenswerter Weise findet das Projekt eine finanzielle Absicherung durch das großzügige Engagement der Stadtwerke Dreieich. 6000 €, die der Direktor der Stadtwerke Dreieich, Herr Wolfgang Lammeyer, in den letzten drei Jahren spendete, haben einen sozialverträglichen Eigenbeitrag der Schüler ermöglicht und damit das Gesamprojekt erst finanzierbar gemacht.; dafür sei ihm an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Frust rauslassen - in der Schule und außerhalb

Deine Anlaufstelle bei Kummer und Sorgen

Jeden Mittwoch zwischen 12:30 und 13:30 Uhr stehen den Schülern der Weibelfeldschule die Türen zur Schülersprechstunde offen. Jedes Problem, ob groß oder klein, hat hier seinen Platz. Ob Stress mit der Freundin, Probleme durch die Noten, Schwierigkeiten mit den Eltern, aber auch Konflikten mit Lehrern , es gibt nichts, was hier nicht angesprochen werden kann.

Hast Du auch manchmal das Gefühl, alle meckern nur an Dir rum, niemand versteht Dich und Du weißt nicht, mit wem Du sprechen kannst? In der Schülersprechstunde ist Hr. Zeuch genau dafür da. Alles, was Du hier besprichst, wird vertraulich behandelt. Hr. Zeuch unterstützt Dich dabei, eine Lösung für Deine Probleme zu finden. Und wenn es weitere Gespräche beispielsweise mit Lehrern oder den Eltern geben muss, dann kann er Dich auch dabei begleiten und unterstützen.

Es tut manchmal auch gut, seine Sorgen mit Jemandem zu besprechen, der völlig neutral ist und der einem dabei hilft, seine Gedanken einfach mal zu sortieren. Und wenn Du nach einem Gespräch wieder Klarheit in den Gedanken hast, dann reicht das auch.

Die Sprechstunde bietet allen Schülerinnen und Schülern der WFS die Möglichkeit innerhalb der Schule, ohne Voranmeldung einen Ansprechpartner zu erreichen. Selbstverständlich können sich auch Lehrkräfte und Eltern mit Fragen an Herrn Zeuch wenden.

Termine können natürlich auch zu anderen Zeiten vereinbart werden. Wenn eine intensivere und längerfristige Unterstützung notwendig ist, kann dies bei Bedarf, auch in der Beratungsstelle des Kinderschutzbundes in Langen stattfinden.

Foto: „marlene seyfried" / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by-nc)

Außerhalb der Schülersprechstunde ist Herr Zeuch in der Beratungsstelle des Kinderschutzbundes in Langen unter der Rufnummer 06103-51211 erreichbar.

Wir tun was!

Grüße aus Haiti

Schulklassen spendet monatlich für junge Haitianerin Djolanda

Unmittelbar nach der verheerenden Naturkatastrophe am 12. Februar 2010 entschlossen sich die Schülerinnen und Schüler der damaligen Förderstufenklasse 5c direkte Hilfe für die Erbebenopfer in Haiti zu leisten. Sie wandten sich an die Organisation „Plan international", die ihnen ein Patenkind vermittelte.

Seit 34 Monaten wird ein monatlicher Betrag von 30 € an die junge Haitianerin, Djolanda, überwiesen. Jede Schülerin und jeder Schüler der Klasse spenden jeden Monat einen Euro von ihrem/seinem Taschengeld.

Die Klasse 5c/6c hat ein spezielles Klassenamt für diese Aufgabe geschaffen. Zwei Schüler/-innen sammeln das Geld ein, verwalten es und informieren in der Klassenratstunde ihre Mitschüler/-innen über die aktuellen Ereignisse und Neuigkeiten aus Haiti. Nach dem Ende der Förderstufe hat die alte Klasse 5c, den Staffelstab an die neue 5c weitergegeben, um die Spendenaktion am Leben zu erhalten. Die Schülerpaten und Djolanda stehen im Briefaustausch; den letzten Brief möchten wir euch vorstellen:

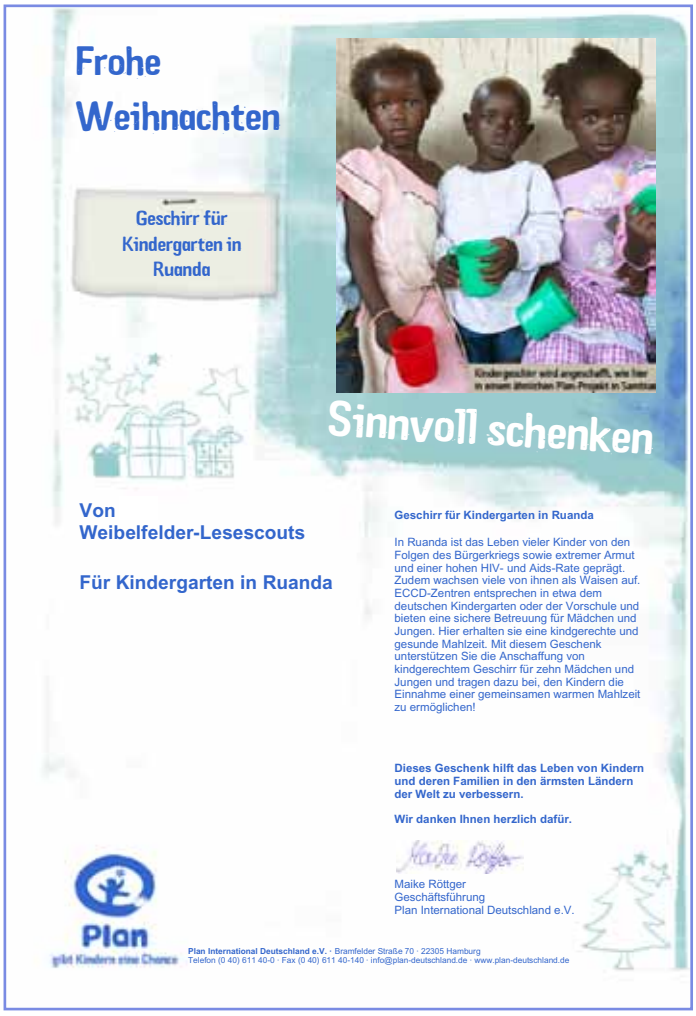
Guten Morgen liebe Freunde der Weibelfeldschule!

Heute wollen meine Familie und ich euch sagen, dass wir euch sehr lieb haben. Wie geht es euch? Wie geht es eurer Gesundheit, euren Familien und was macht ihr so.

Ich hoffe, dass alles gut läuft. Der Grund meines Schreibens heute ist, dass ich mich bedanken möchte für den Rucksack, den ihr mir geschenkt habt.

Es hilft mir, wenn ich von euch höre. Meiner Familie geht es gut. Das ist alles für heute. Ich hoffe, ich kann euch nächstes Mal mehr erzählen.

Djolanda



Neuigkeiten aus der Bücherei

Preisverleihung beste Jugendbücher 2012

Am Freitag, den 12. Oktober 2012, wurde die Buchmesse für das gesamte Publikum eröffnet. Am selben Abend wurden auch der Deutsche Kinder- und Jugendbuchpreis vergeben.

Das JuLiD-Team, sowie die Lesescouts machten sich dafür am Freitagnachmittag auf den Weg zur Buchmesse und schon während der Fahrt wurde darüber gemunkelt, inwiefern sich die Bewertung der Jury und die der Jugendjury unterscheiden würden.

Allesamt hatten wir Stehkarten und machten uns darauf gefasst, auf seitlichen Treppenstufen zu sitzen, aber es kam besser: Mit viel Glück durften wir alle ganz vorne vor der Bühne sitzen. So kam es, dass hinter uns einige prominente Autoren saßen, wie zum Beispiel Paul Maar, Gudrun Pausewang oder Kirsten Boje.

mit Hilfe des Fördervereins

Die Preise wurden in verschiedenen Kategorien verteilt. So gab es jeweils einen Preis für das Bilderbuch, Sachbuch, Kinderbuch und Jugendbuch des Jahres.

Ausgezeichnet wurden die Bücher „Mia schläft wo anders", „Was, wenn es nur so aussieht, als wäre ich da", „Es war einmal Indianerland".

Aus meiner Sicht war die Preisverleihung eine sehr tolle Erfahrung und es hat mir sehr gut gefallen. Neben vielen, mehr oder weniger langen Reden, gab es auch noch Beiträge wie zum Beispiel von einer Comediegruppe aus Österreich, die mit Büchern Rhythmen schlugen oder auch die einzelnen Vorstellunen der Bücher von der Jugendjury, die in Theaterform, die nominierten Bücher präsentierten.

Clara Hansen

Fakten und Zahlen 2012

(mit den Vergleichszahlen 2011)

72.919	Besucher (69.661)
10.957	Ausleihen (11.046)
5.939	Medien (5.664)
3.421x	Laptops entliehen (2190)
1.070	angemeldete Leser (928)
315	neue Geschenke (370)
241	Tage geöffnet (227)
206x	CD-Player entliehen (63)
93x	Unterricht Bücherei. (47)
55	Medientische (58)
35x	Rechercheschulung (34)
31x	Vorleseclubtreffen (33)
13x	JuLiD-Treffen (11)

Schachfieber ausgebrochen

Nachdem im vergangenen Schuljahr die „UNO-Mania" um sich gegriffen hat, tummeln sich derzeit verstärkt Schachspieler in der Bücherei. Da ein Schachbrett schon bald nicht mehr ausreichte, besorgten engagierte Schüler aus der Schach-AG direkt zwei weitere Bretter und seither belagern die Spieler oftmals mehrere Tische in der Bücherei und lassen die Köpfe qualmen. Das Bücherei-Team freut's: sind doch die freudigen oder gefrusteten lautstarken Schreie der Spieler weniger geworden im Vergleich zu früheren UNO-Runden.

Seither stehen auch häufiger Laptops bereit, die wiederum von anderen Schülerinnen und Schülern für Recherchen genutzt werden können.

Hein

Comicwettbewerb mit Greg!

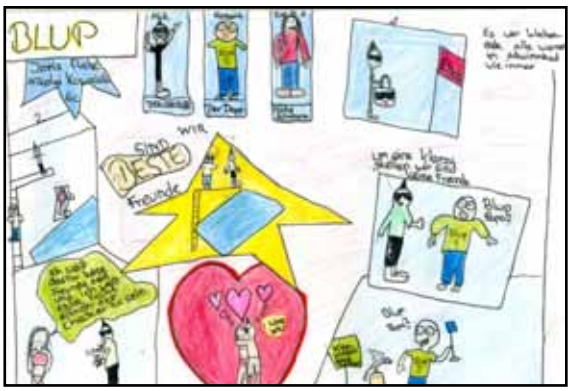
Jugendliche haben oft andere Hobbys als lesen - denn lesen ist langweilig und anstrengend, so denken viele…

Wenn aber Gregs Tagebuch in der Bücherei zu haben ist, greifen alle zu! Gregs Tagebücher sind lustig, gar nicht langweilig und schnell zu lesen. Besonders haben es die witzigen Bilder den vielen Greg-Fans angetan. So startete kurz nach den Sommerferien pünktlich zum Beginn des neuen Greg-Kinofilms ein Comic-Zeichenwettbewerb für die Förderstufe.

Ein lustiges, abenteuerliches oder bedeutendes Ferienerlebnis sollte in kurzen Comicbildern gezeichnet werden. Über 40 Kinder haben sich am Wettbewerb beteiligt, viele haben dabei den Zeichenstil aus den beliebten Greg-Büchern gleich selbst ausprobiert. Im Herbst wurden schließlich 20 der eingereichten Kunstwerke in der Bücherei als Finaltitel präsentiert, gewonnen haben dann die 10 Besten. Dabei fiel die Auswahl der Jury sehr schwer! Herr Meeth, Frau Hein und die Lesescouts begutachteten alle Bilder und wählten schließlich die 10 aus, die eine tolle Idee auch gut umgesetzt haben. Die Gewinner wurden am 22.November in den Klassenzimmern bekannt gegeben und konnten sich über Kinogutscheine der Langener Kinos freuen!

Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen viel Spaß im Kino!

Hein & Meeth



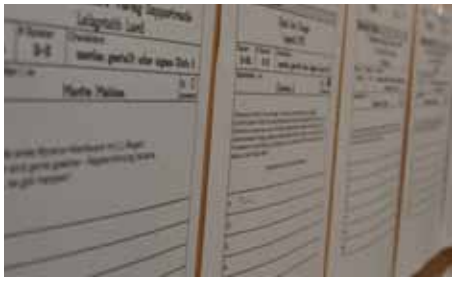
Im Reich der Orks und Feen

JuLiD hilft bei DreieichCon

Am 17. und 18. November fand in Dreieich die 22. DreieichCon statt, bei der Julid-Mitglieder dieses Jahr nicht nur mithalfen, sondern auch bei der Organisation vertreten waren. Diese Kooperation hat im letzten Jahr begonnen, da die Stadtbücherei Dreieich sich, mit Lesungen von Fantasy-Autoren, beteiligt.

Die DreieichCon ist eine Rollenspielconvention, zu der jedoch auch die Lesungen, sowie einige Veranstaltungen im Bereich der Trading Cards, gehören. Es fanden auch mehrere Meisterschaften in verschiedenen Tabletopsystemen statt.

Wir als JuLiD-Mitglieder waren für den Aufbau der Rollenspielrunden und die Betreuung der Autoren in der Stadtbücherei verantwortlich, haben jedoch auch am Einlass und bei verschiedenen Workshops geholfen. Wir hatten jedoch auch genug Zeit um uns auf der Con umzusehen und auch an einigen Demos beziehungsweise Vorführrunden teilzunehmen, bei denen ein Einblick in die verschiedenen Systeme gegeben wurde.



Besonders erwähnenswert war hier die sehr hohe Motivation der einzelnen Spieler, die oft auch während ihren eigenen Spielen auskunftsfreudig waren. Bei den einzelnen Demos wurde auch Anfängern ein guter Einblick in das jeweilige System gegeben und bei Interesse auch tiefer auf einzelne Aspekte eingegangen.

Alexander Lenz

Das Besondere an der DreieichCon ist die große Vielfalt. Es gibt Rollenspiele und Tabletops, Illustratoren und Autoren sind zu Besuch, viele Aussteller präsentieren die Neuheiten und Highlights der Szene. Meine persönlichen Highlights sind aber immer noch die Lesungen und der Plausch danach

Jacqueline Wagner

Die DreieichCon war für mich ein spannendes Erlebnis mit vielen interessanten Leuten. Bei dem der Reiz davon ausgemacht wurde, dass man, über das Gelände verteilt, in viele Aspekte der Rollenspiel- und Fantasy-Szene hineinschnuppern konnte und immer irgendwo was los war.

Tim Schmidt

Die DreieichCon war ein Ausflug in eine Fantasywelt, in der man spannendes und interessantes erleben konnte. Die Menschen waren sehr nett und ich war gerne dort.

Corinna Wyst

Die DreieichCon war ein ganz neues Erlebnis für mich, da ich von Rollenspielen vorher allgemein keine Ahnung hatte und ich mich jetzt mehr damit beschäftigen werde. Auch bei den Autoren, die ich betreuen durfte, war es sehr interessant. Aber vor allem hat es sehr viel Spaß gemacht!

Simone Busse

Preisgekrönte Büchereiarbeit

Hessischer Leseförderpreis für JuLiD

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst lobt jährlich den hessischen Leseförderpreis mit einem Preisgeld von insgesamt 15.000 € aus, welche unter den Preisträgern aufgeteilt werden. Eine Fachjury entscheidet darüber, welche Leseförderprojekte gewinnt. Unsere Bücherei hat den begehrten Preis im November 2012 erhalten!

URKUNDE

BÜCHEREI DER WEIBELFELDSCHULE DREIEICH

HESSISCHEN LESEFÖRDERPREIS 2012

Gefragt waren dabei außergewöhnliche Projekte, die über die allgemeine Bibliotheksarbeit hinausgehen und vor allem Kinder und Jugendliche in besonderer Weise in Leseaktionen einbinden. Eine unabhängige, fachkundige Jury hat über die Wettbewerbsbeiträge entschieden.

Die Schul- und Stadtteilbücherei Dreieich – Weibelfeldschule hatte sich mit dem Projekt JuLiD beworben:

JuLiD (=Jugend-Literatur Dreieich) ist ein Leseclub für Jugendliche ab 14 Jahren aus Dreieich und Umgebung. Organisiert wird JuLiD von Dipl.-Bibl. Linda Hein. Seit September 2009 treffen sich die Jugendlichen monatlich in der Bücherei, um aktuelle Jugendliteratur zu sichten, zu lesen und zu bewerten. Nach jedem Schuljahr stehen fünf Siegertitel und die beste Buchreihe fest.

JuLiD gibt auf diese Weise anderen Jugendlichen eine tolle Orientierung auf dem Buchmarkt! Buchkritiken werden u.a. auf der Homepage www.julid-online.de veröffentlicht.

Weitere Preisträger und Informationen finden Sie unter http://hessische-lesefoerderung.de/lesefoerderpreis.

Preisgeld Hessischer Leseförderpreis

Über 4.000 € Preisgeld konnte sich die Bücherei freuen. Dieses Geld fließt natürlich in Neuanschaffungen – denn von den Medien der Bücherei haben alle etwas!

Außerdem wurde eine Drehsäule für die Hörbücher gekauft, denn das Hörbuchregal war zu eng geworden.

Zu guter Letzt freut sich auch das Büchereipersonal über einen Bücherwagen – dann sind auch die Krafttrainings-Zeiten beim Bücher-Zurückbringen vorbei...

Dreieicher Weihnachtskalender

In der Vorweihnachtszeit zierte der Dreieicher Weihnachtskalender wieder viele Wohnzimmer – und das sogar für gute Zwecke!

Mit den Einnahmen des Kalenderverkaufs und durch verschiedene Firmen, die sich als Paten engagieren, können 2013 über 19 Projekte unterstützt werden.

Auch die Jugendjury JuLiD wird in diesem Jahr mit 2.000 € gefördert. Unser Projektpate ist das Unternehmen Intargia. Das Fördergeld ist zweckgebunden und dient der Jury für Ausflüge, es wird für die neuen Postkarten und Plakate der Jury verwendet und steht natürlich auch dem Erwerb neuer aktueller Jugendbücher zur Verfügung, die dann wieder in der Jury bewertet werden.

Holzikonen der Moderne

Ins tiefe Mittelalter ist der Vorleseclub in diesem Schulhalbjahr getaucht. „Oskar und das Geheimnis des Klosters“ von Claudia Frieder stand auf dem Programm. Die Kinder der Leserunde begleiteten Oskar und seine Freunde ins Kloster Maulbronn bei Nürnberg, wo das Geheimnis um eine mysteriöse Ikone, eine wertvolle Marienabbildung, gelüftet werden musste.

Passend zum Nikolaustag fertigte dann der Vorleseclub selbst Ikonen an: auf hölzernem mit Goldfarbe verzierten Untergrund wurde Maria und Jesus Christus mit Acryl nachgezeichnet. Für viele Kinder war es damit das perfekte selbst gemachte Weihnachtsgeschenk!

Gabriele Teichmann-Reimer, Snjezana Schmelter und Birgit Arzt betreuen den Vorleseclub seit 2009 ehrenamtlich und entdecken gemeinsam mit den Kindern in neue Bücherwelten. Sie gestalten die Nachmittage in gemütlicher Runde mit vielerlei Aktivitäten und machen so das Gelesene zum Erlebnis. Auch an ungewöhnlichen Orten wird gelesen, wie im Herbst im Wald.

Hein, Fotos: G. Teichmann-Reimer, B. Arzt

Emmanuel, Philip, Vivian, Hannah, Chiara, Sina und Joris (v.l.n.r.)

Vorlesewettbewerb

Zum Lesewettkampf traten auch in diesem Schuljahr wieder über 200 Sechstklässler gegeneinander an! Nachdem in den einzelnen Klassen der beste Vorleser ermittelt worden war, trafen die Sieger am 6.Dezember schließlich in der Bücherei zum Schulausscheid aufeinander und kämpften um den ersten Platz.

Dabei war das Lesespektrum breit und gut gemischt: Chiara von Hopffgarten stellte ihr Lieblingsbuch „Robbie will wieder nach Hause“ vor, Hannah Middelanis las aus „Tom Sawyer“ und auch Joris Rahe stellte den Klassiker „Krabat“ vor. Die 6d vertrat Emmanuel Koler mit „Monsterjäger-Akademie“, Vivian Koch verzauberte das Publikum mit einer spannenden Szene aus „Warrior Cats“ und Philip Seidel brachte die Zuhörer mit einer Lesestelle aus „Bert und die schlimmen Brüder“ zum Lachen. Die „Dork Diaries“ wurden von Sina Fröhlich präsentiert. Nach einer ersten Leserunde mit eingeübtem Text vergab die Jury Punkte nach Lesetechnik, Textverständnis und Textgestaltung. Die Jury bestand in diesem Jahr aus den Lesescouts Alexander, Keywan, Simon und Florian sowie Frau Hein aus der Bücherei.

In der zweiten Runde lasen die Teilnehmer aus „Reckless 2“ von Cornelia Funke, dieser Text war für alle Teilnehmer unbekannt und konnte vorher nicht geübt werden.

Die Jury entschied schließlich, dass Hannah Middelanis am besten von allen gelesen hatte und kürte sie zum Schulsieger. Hannah wird nun die Weibelfeldschule bei der nächsten Stufe des bundesweit durchgeführten Vorlesewettbewerbs vertreten. Wir drücken ihr die Daumen! Alle Klassensieger bekamen Buchgeschenke und konnten sich über einen Kinogutschein der Langener Kinos freuen. Ein großes Dankeschön geht an Klaus-Peter Meeth, der den Schulausscheid organisierte.

Hein, Fotos: Meeth

Weltenbummler geben Tipps zu Neuseeland-Tour

Zwei Weltenbummler berichteten über Neuseeland, das Gastland der Buchmesse. Die Lesescouts der Weibelfeldschule hatten sie eingeladen.

Was die zwei Weltenbummler Peter Kimmel und Dieter Schmidt bei ihrem dreimonatigen Trip durch Neuseeland erlebt haben, war Thema eines Vortragsabends, zu dem die Lesescouts an der Weibelfeldschule eingeladen hatten. Sie wollten damit auf das Gastland der diesjährigen Frankfurter Buchmesse einstimmen. Der Einladung war eine mehr als 30-köpfige Zuhörerschaft gefolgt.

Dieter Schmidt, Foto: Lenz

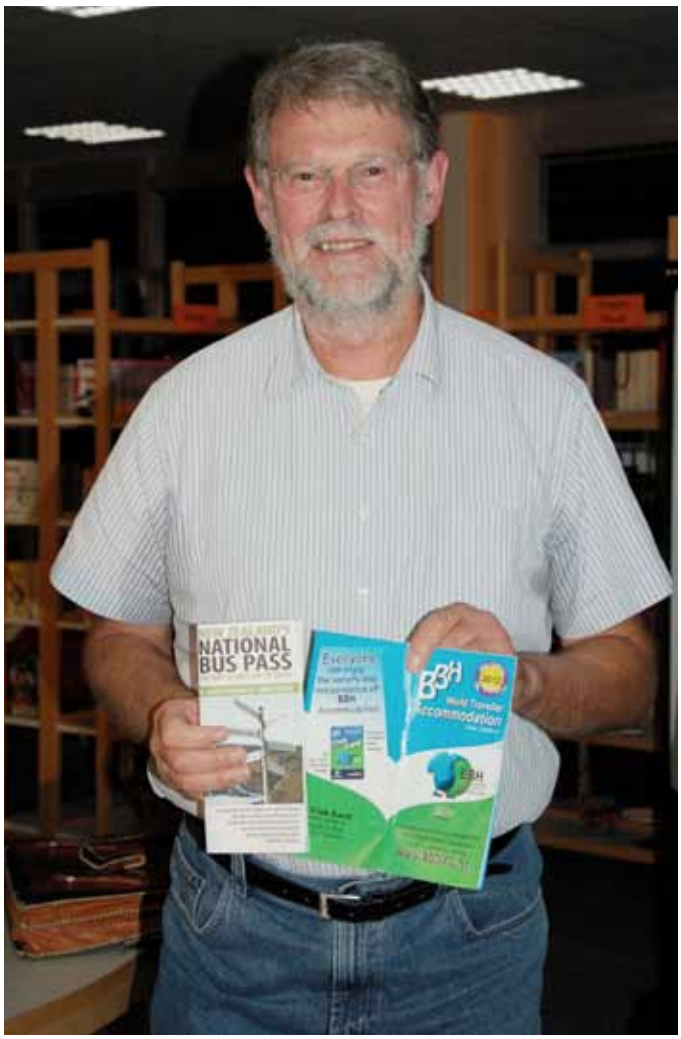
Im Vorprogramm verstanden es Safi und Ashna, zwei engagierte Oberstufen-Lesescouts, mit ihrer Kurzrezension des Buches und Films „Whale-Rider“ die Gäste auf das Land neugierig zu machen. Für die, die an diesem Abend verhindert waren, hat das TV-Studio der Weibelfeldschule den Vortrag aufgezeichnet und wird ihn demnächst im Stadtfernsehen senden.

Besonders die Oberstufenschüler, die eine Reise nach Neuseeland planen, hatten in den beiden Abenteurern kompetente Ansprechpartner, die gerne ihr Insiderwissen weitergaben. Sie berichteten über die durchweg positiven Erfahrungen in den gastfreundlichen und sehr bequemen Hostels und über das vorbildliche öffentliche neuseeländische Busnetz mit den redefreudigen Fahrern. Die Wanderwege sind vorbildlich mit präzisen Zeit- und Kilometerlegenden ausgezeichnet. Neuseeland ist ein Dorado für Wanderer.

Sie erläuterten ferner das Programm „Work and Travel“, das reiselustigen und erlebnishungrigen Globetrottern hilft, ihren Aufenthalt ökonomisch abzusichern und erlebnisorientiert zu gestalten. Ihre Fotosequenz über die Flora und Fauna des Maori-Landes weckte bei allen Zuhörern die Lust, noch mehr über das Land zu erfahren. Peter Kimmel hat in seiner Fotosession und mit seinen Aquarellbildern den subtropischen Regenwald festgehalten. Faszinierend waren seine Bilddokumente über die Kunstwerke der Ureinwohner.fnp (fnp)

Maori-Figuren, Foto: Kimmel

Artikel vom 08.10.2012



links: Publikum, oben: Peter Kimmel, Fotos: Lenz

Poetry Slam im Altersheim

Die Lesescouts der Dreieicher Weibelfeldschule kooperieren schon seit längerer Zeit mit dem Seniorenpflegeheim Haus Dietrichsroth, wo sie Vorlesestunden für die Bewohner halten.

Eine neue Erfahrung machten die Lesescouts der Weibelfeldschule mit ihrem Trainer Klaus-Peter Meeth (links) beim Workshop mit Slam-Poet Lars Ruppel (Mitte) im Seniorenpflegeheim Haus Dietrichsroth. Das Konzept kam auch bei der Leiterin des Sozialen Dienstes im Haus, Petra Gessler, gut an.

Am Donnerstag hatten die Schüler die Gelegenheit, an einem sogenannten Weckworte-Workshop teilzunehmen: Der bekannte Slam-Poet Lars Ruppel leitete die besondere Fortbildung im Haus Dietrichsroth, um die Vortragskünste der Lesescouts zu verbessern und sie für den Umgang mit alten Menschen zu sensibilisieren.

„Alzpoetry“ nennen sich die Sitzungen, bei denen auf Alzheimer-Patienten zugeschnittene Poesie vorgetragen wird. Entstanden ist diese Form der Gedichtrezitation in den USA. 2009 hat Ruppel dieses Projekt kennengelernt und bietet seitdem die Fortbildungen in den Weckworte-Workshops an. Klaus-Peter Meeth, Lesescoutcoach der Weibelfeldschüler, stieß bei seiner Suche nach einem Referenten für seine Schützlinge auf den bekannten Slam-Poeten und konnte ihn sofort für die Fortbildung begeistern.

Menschen Freude bereiten

„Unsere Schüler sollen auch aus der Schule heraus, um mit ihren Vorträgen Menschen Freude zu bereiten“, erzählt Meeth. „Das Ziel dieses Workshops war es, unseren Scouts neue Impulse zu vermitteln.“ Als eine von fünf Pilotschulen des Programms „Erzähl mir deine Geschichte“, das vom hessischen Kultusministerium in Wiesbaden und der Stiftung Lesen in Mainz initiiert wurde, praktizieren die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Weibelfeldschule im Haus Dietrichsroth traditionelle Vorlesungen mit Märchen und Geschichten. Zweimal im Monat besuchen die Jungen und Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren einen festen Kreis von knapp 20 Bewohnern.

Die Form einer „Alzpoetry“-Sitzung ist für die 18 teilnehmenden Scouts jedoch Neuland. Ruppel hat den Schülern die

Grundlagen im Umgang mit dementen Menschen erklärt und ihnen die Vortragsweise, bei der auf lautes, deutliches Sprechen und intensive, gestenreiche Darstellung des Gesagten geachtet werden muss, beigebracht. „Dieses Ausmaß an theatralischer Präsentation haben wir bislang nicht praktiziert, werden es aber jetzt als Pflichtübung einführen", kommentiert Meeth die neue Rezitationstechnik, die einem „Türöffner" gleich hilft, die alten Menschen zu erreichen.

„Weckworte" ist ein Poesie Projekt für Menschen mit Demenz. Nach einer Schulung von zwei Stunden tragen Schüler, Angehörige, Slam Poeten und Pflegekräfte klassische Gedichte vor. Spezielle Vortragstechniken unterstützen das Verständnis der Texte, laden zu Bewegungen ein und setzen Impulse für Erinnerungsprozesse. Die sogenannten Sessions dauern eine Stunde und sind geprägt von höchster Aufmerksamkeit und Teilhabe der Menschen mit Demenz. Die Teilnehmer tanzen zu Gedichten von Heinz Erhardt, fliegen in Gedanken durch Eichendorffs Mondnacht, spüren Mutters Hände in Tucholskys Gedicht und riechen an den Blumen des Wilhelm Busch. (www.larsruppel.de)

Neuerworbenen Kenntnisse selbst anwenden

Am Ende dürfen die Schüler die neuerworbenen Kenntnisse selbst in einer Sitzung zusammen mit den älteren Frauen und Männern anwenden. Ruppel führt als Moderator mit viel Witz und guter Laune durch die „Session" und beweist unglaubliches Feingefühl im Umgang mit den teilweise dementen Bewohnern. Die Textrezitation von aus Kindertagen bekannten Gedichten wie Schillers „Die Glocke" oder Fontanes „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland" aktiviert den Erinnerungsprozess der alten Menschen und nicht selten passiert es, dass sie die vertrauten Verse mitsprechen.

Das Ergebnis des Workshops kann sich sehen lassen: Die Schüler sprechen weitestgehend frei und untermalen ihre Gedichte mit aussagekräftiger Mimik und Gestik. „Ich bin sehr zufrieden mit den Lesescouts", lobt Slam-Poet Ruppel. „Sie haben gut vorgetragen und sich stark verbessert." Mit dem sympathischen Projektleiter hatten die jungen Vortragskünstler natürlich auch noch Spaß bei der Arbeit – und das ist wichtig, wie Ruppel betont: „Nur wer Freude am Lesen hat, kann auch anderen Freude vermitteln."

Bilder © Strohfeldt und Meeth
Text: Sina Gebhardt

ROSENHAHN

Lesen • Schreiben • Schenken

Buchhandlung & Papeterie

Unsere Anschrift

Darmstädter Straße 2
63303 Dreieich
(Ortsteil Sprendlingen)
Tel: 06103 / 68623
Fax: 06103 / 68682
E-Mail: buchhandlung@buch-rosenhahn.de

Unsere Öffnungszeiten

Mo. – Fr.: 09.00 – 12.30 Uhr
14.30 – 18.30 Uhr
Sa.: 09.00 – 13.00 Uhr

Jetzt neu bei **Facebook**:
http://www.facebook.com/BuchhandlungRosenhahn

Jugendbuch-Casting

Die Weibelfelder Lesescouts haben zusammen mit JuLiD (Jugend-Literatur-Dreieich, unsere Jugendjury) an der Preisverleihung des deutschen Jugendliteraturpreises 2012 während der Frankfurter Buchmesse 2012 als Gäste teilgenommen.

Die nominierten Bücher, die Siegertitel und weitere aktuelle Jugendbücher hatte Frau Neiß, die Besitzerin des Buchladens „litera“ für die Leseteams in ihrer Filiale in der Bahnstraße in Langen ausgelegt. An einem verregneten Samstag hat sie von 15:00 – 18:00 Uhr die Räume zum intensiven Studium und Schmöckern den 15 jungen Leseratten überlassen. Diese hatten so nach Ladenschluss ausreichend Zeit, in die prämierten und neuen Bücher hinein zu schnuppern und eine Kaufempfehlung für die Schulbücherei der Weibelfeldschule auszusprechen.

Zusammen mit ihren Coaches Linda Hein, Silvia Johne und Klaus-Peter Meeth wählten sie über 40 Titel aus, die bereits als neues Lesefutter die Bibliothek bereichern und allen Lesern zur Verfügung stehen.

Das B-Team der Lesescouts vertiefte sich besonders intensiv in die neuen Bilder-, Kinder- und Sachbücher des Jahres 2012 und wählten aus diesem reichhaltigen Repertoire ihr Lieblingsbuch aus. Sie wollen damit in der Kindertagesstätte der Deutschen Telekom in Darmstadt „ Die wilden Hummeln“ ihre junge Zuhörerschaft zum Zuhören motivieren und zu neuen Vorleserunden einladen.

Das JuLiD-Team vertiefte sich sofort in das thematisch breitgefächerte und umfangreiche Jugendliteratur- und All–Age–Angebot, das in der Buchhandlung auslag.

Klaus-Peter Meeth

Mumien, Kürbisse und abgehackte Finger

Die 5f feierte Halloween in der Bücherei

Am Freitag, den 2.11.2012 hat meine Klasse 5f in der Bücherei eine Halloweennacht gefeiert. Fast alle Kinder waren verkleidet. Ich hatte mich als Vampir verkleidet.

Wir haben uns am Anfang gegenseitig erschreckt. Dann wurden wir in Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe musste 1 Kind mit Toilettenpapier einwickeln.

Ich wurde mit 3 Rollen eingewickelt und musste dann so schnell wie möglich zum Mülleimer gehen und alles wieder entsorgen, um dann zum Ziel zu laufen. Sieger war derjenige, der am schnellsten ein- und ausgewickelt war.

Nach einer Pause haben wir noch ein Bücherspiel gespielt und dann hat Frau Hein uns noch eine spannende Geschichte vorgelesen. Zwischendurch haben wir uns immer mal von den mitgebrachten Leckereien gestärkt. Es wurde noch eine Kostümprämierung und ein Quiz gemacht.

Um 23.30 Uhr wurden wir abgeholt und die schöne Halloween-Büchereinacht mit Frau Huszár und Frau Hein war leider zu Ende.

Jonas Hubeler, 5f

Have fun
Always sweets
Love it!
LOL
Oh, it's so crazy!
Witch and monsters
Eggs for the crazy kids
Everybody screams
Nothing is the best XD
by Melike, Anissa and Lara, 6d

Halloween
Apples
Lunatic
Little witch
Old monster
Witch
Every year
Everybody has fun
Night
by Jasmin and Nina, 6b

Hello „Trick or Treat"!
Apple
Lunatic
Let's go from house to house
Oooooh…!
Walking down the street
Eat Halloween sweets
England – Halloween
Now let's have a spooky party
by Emely and Svenja, 6b

composed in the English lessons of classes 6b and 6b, „A-Kurs", with Mrs Wick

Als gebürtige Amerikanerin hatte Frau Huszar natürlich viele tolle Ideen und Dekoration passend zum beliebten Kürbisfest mitgebracht.

An einer Station lagen hinter einer Wand wabbelige und glibberige „Augen" aus Weintrauben, „Gehirne" aus weichgekochte Spaghetti und knöchrige Möhrenfinger, die allesamt erfühlt werden durften. Besonders der schleimige Nasenglibber sorgte für viele ekelverzerrte Gesichter! Beim Buchtanz tobten sich die Kids aus, beim Biblio-Quiz durchforsteten sie mit Taschenlampen bewaffnet die Regale und suchten den kleinen Lesebazillus.

Auch mir hat der Abend sehr viel Spaß gemacht und mir neue Ideen für die nächste Büchereinacht gebracht. Es war toll!

Hein

An der Halloweennacht haben wir eine Gruselgeschichte gelesen.

Es gab viele Snacks.

Wir tanzten den Büchertanz.

Wir hatten viel Spaß!

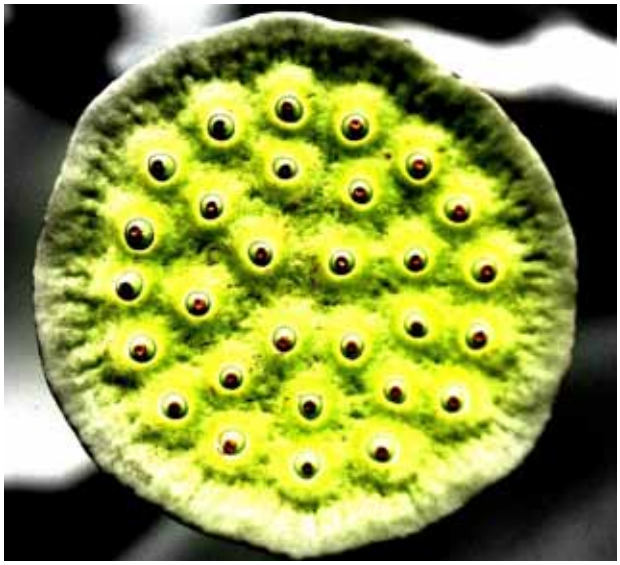
Jan Rüssing

3D HORROR-RÄUME

Nachdem die Schüler/-innen der H9a sich ausgiebig mit der Planung und Gestaltung ihrer 3-D-Horrorräume beschäftigt hatten, fand zum krönenden Abschluss der Unterrichtseinheit ein Museumsbesuch im Städel Frankfurt statt. Die Sonderausstellung „Schwarze Romantik", welche bis Ende Januar 2013 im Städel zu sehen ist, widmet sich ausgiebig der dunklen Seite der romantischen Strömung und ihrer Fortführung im Symbolismus und Surrealismus. In der umfangreichen Ausstellung, die die Klasse H9a bewundern und bestaunen konnte, sind u.a. Werke von Francisco de Goya, Franz von Stuck, Max Ernst oder Caspar David Friedrich versammelt. In den Werken spiegelt sich eine romantische Geisteshaltung, die seit dem Ende des 18. Jahrhunderts ganz Europa erfasste und bis ins 20. Jahrhundert hinein bei Künstlern wie Salvador Dalí oder Paul Klee aufzufinden war. Die rund 200 Arbeiten der Künstler, welche aus Gemälden, Skulpturen, Grafiken, Photographien und Filmen bestehen, zeigen ein Abbild von Einsamkeit und Melancholie, von Leidenschaft und Tod, von der Faszination des Grauens und dem Irrationalen der Träume. Der Faszination für das Abgründige, Dunkle, Geheimnisvolle und Böse sind in diesen Werken keine Grenzen gesetzt und werden vielmehr geschürt. Schon der Eingangsbereich der Sonderausstellung, welcher sich in einem Nebentrakt des Museums befindet, ist dunkel gehalten. Der Bereich gleicht einem schwarzen Kubus, der mit Spiegeln an den Wänden gestaltet ist. Auch das Licht ist gedimmt, so dass eine geheimnisvolle Atmosphäre entsteht, welche während der Ausstellungserkundung durchgängig erhalten bleibt. Das Resümee der Schüler/-innen lautete einstimmig: „faszinierend, super, sehenswert, schaurig schön, aber zu wenig Zeit, um alles zu sehen! Der Museumsbesuch hat sich eindeutig gelohnt! Das müssen wir öfters machen!"

H9A und Frau Fritz

I see you: Daniel, Guiseppe - Couch Surfing: Christopher und David - White-Room: Katharina, Jasmin - Gefängnis: Katrin, Ivona - American Hirsch: Sebastian, Surafel, Eric - Tischrunde: Selim, Abdi, Halis (Bilder oben und unten) - Fotos: Stephanie Fritz



Berauschende Blütenbilder

Die Fotos entstanden im Botanischen Garten. Sie wurden von Dennis, Xenia, Jasmin, Rosa, Sinem, Fabian, Lisa und Anna (von linker Spalte nach unten, dann rechts) im Kunstkurs von Frau Werner aufgenommen und bearbeitet.

Hoffnung (Anja Schrod), ohne Titel (Christina Oldenburg), Dali (Madina Kakar), Roter Herbst (Eduard Oster), Einsamkeit (Zeynep Celebi), Das Leuchten der Tiefe (Tamara Plescher), Der Mann mit dem Hut (Ralph Zima), Homo Arrogantus (Luca Eisenbach) - die Bilder entstanden im Kunstunterricht bei Frau Werner

mit Hilfe des Fördervereins

Was ist die Bläserklasse?

Die 5b gibt Einblicke in die Musikklasse

Die Posaune ist schwer zu spielen. Sie hat kein Ventil, sondern einen Zug, man muss die richtige Zuglage eingeben. (Minh & Juan)

Bei den Proben ist es immer sehr lustig, aber schön spielen wir trotzdem! Unser Instrument ist auch toll: die Querflöte. An dem schönen Ton erkennt man sie leicht. (Isabella, Lisa & Jessica)

Eine Stunde in der Woche haben wir Instrumentalunterricht,

insgesamt haben wir 5 Mal Musik. Unser Musiklehrer ist Herr Jung, er ist super! (Jessika)

Die Tuba ist das A und O der Bläserklasse. In den Proben mit einzelnen Lehrern haben wir Herrn Sonnen, das macht auch Spaß. (Julia)

Am Anfang denkt man, dass man es nie schafft, die Noten zu lernen und zu spielen. Aber dann geht es gut. Es ist kein Fehler, wenn man in der Bläserklasse ist. (Kristin)

Bläserklasse unterwegs!

Ausflug zum hr-Sinfonieorchester

Wir durften fast neben den Musikern sitzen, Lisa und ich saßen neben einem Horn. Manchmal hat der Musiker einen eistütenförmigen „Dämpfer" in das Horn getan, um so einen cooleren Sound zu spielen. (Isabella mit Lisa & Jessica)

In Frankfurt standen wir vor dem riesigen HR3-Gebäude. Wir gingen hinein und wurden in den Raum geführt, wo das Sinfonieorchester probt. Man konnte den Dirigenten von vorne sehen statt von hinten. man hat sich jedes Mal erschreckt, wenn das Becken gespielt hat. (Kristin)

Auf der Bühne waren Sitzkissen, wo wir uns setzten. Es war sehr schöne Musik, das Orchester konnte langsam, schnell, laut und leise klassische Musik spielen. (ohne Name)

Der Ausflug war sehr schön. Als erstes sind wir mit der Bahn gefahren, dann weiter und da haben wir einen Obdachlosen gesehen. Als wir da waren, haben die nicht alle Instrumente gespielt, wie zum Beispiel die Posaunen. Wir mussten sehr lange sitzen und die Tuba war sehr laut. (Alina)

Unser Ausflug war echt cool! Der Kontrabass war echt faszinierend! Wir hatten sogar nahen Kontakt zu den Musikern! Die Musiker haben so gut gespielt, dass man dachte, es würde von einer CD kommen! (Laura & Veronique)

Wir fanden die Kontrabässe am tollsten. Der Bogen ist so schnell über die Seiten geflogen, dass uns schon beim Zusehen fast schwindelig wurde. (Selina & Jessika)

Wir haben schnell festgestellt, dass wir nahe bei den Kontrabässe saßen, die manchmal geredet haben und dadurch ihren Einsatz verpasst haben. (Noel & Moritz)

Der Dirigent kam aus Estland und sprach deshalb Englisch. Als die Probe losging, erschraken wir uns immer, wenn das Becken gespielt hat. (Lili)

Wenn eine Gruppe von Musikern fertig war, ist sie entweder gegangen oder hat miteinander (leise) geredet. Es war sehr schöne klassische Musik. Ein paar von uns fanden es blöd, dass wir sehr lange sitzen mussten. (Jeremy)

Fotos: S. Hebeisen (links)
Anna Meyer, hr (oben)

„apstream“ rockten den Schulhof

Die Schülerband stand zum zweiten Mal im YouFM-Truck und sorgte für gute Stimmung in der Pause

Wie schon in 2011 hatte sich die Band "apstream" auch für 2012 für den YouFM Bandbattle beworben. Sie wurden vom Radiosender ein zweites Mal ausgewählt, für die Weibelfeldschule anzutreten. Gleich am ersten Schultag nach den Herbstferien - Montag, 29.10.2012 - kam der YouFM-Truck an unsere Schule. "apstream" spielte bei Eiseskälte und begeisterte das Publikum mit drei eigenen Songs. Leider hat es zum Wochensieg nicht gereicht. "Trotzdem war es ein gelungener Auftritt" so die Band. "Es würde allein schon wegen der Bombenstimmung Spaß machen, erneut an dieser Schule aufzutreten". Ob "apstream" auch in 2013 wieder dabei ist, könne man noch nicht sagen, aber es würde den 5 Musikern gefallen, noch einmal hier zu spielen. Der Auftritt hat auf jeden Fall den ersten Schultag nach den Ferien angenehmer gemacht und ganz besonders für die Bandmitglieder verkürzt. Sie waren vor und nach dem Auftritt einige Zeit mit Aufbau, Soundcheck und Abbau beschäftigt. "Zusammenfassend kann man sagen, dass es sich gelohnt hat, an dieser Schule zu spielen. Ihr wart ein tolles Publikum." so ein Gitarrist der Band.

Bild für Bild zum Trickfilm

Seit dem Beginn des Schuljahrs bietet das Schul-Fernsehen-Dreieich einen neuen Kurs für die Förderstufe an. Carsten Kirchberger und die Schüler der Klasse 6e berichten von ihren Erlebnissen.

Heute sind Caroline, Shayana und Dilara angespannt, sie stehen unter einem enormen Druck. Und sie hoffen, dass nicht wieder ein Unglück oder ein Missgeschick passiert, dass niemand sie stört. Während Caroline langsam die Bäume an ihren Platz legt und Shayana die einzelnen Objekte sortiert, beobachtet Dilara den Aufbau auf dem Laptopmonitor. Ganz vorsichtig muss Caroline sein, schließlich ist nur der Hintergrund auf dem Wagen angeklebt, alle anderen Elemente liegen lose auf dem Plakat. Dann ist es endlich soweit, Dilara drückt den Knopf und das erste Bild ist gemacht. Anschließend verschieben Shajana und Caroline die Füße des Hundes um wenige Millimeter und Dilara drückt wieder den Knopf. „Puuuhhh“, keucht Shayana und Caroline meint: „Der Hund soll ja schnell und flüssig rennen, da müssen wir genau arbeiten.“

Die drei nehmen – wie insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler der Klasse 6e – an einem neuen Kurs des Schul-Fernsehens-Dreieich teil. Sie produzieren gerade ihren ersten gemeinsamen Legetrickfilm. Währenddessen sitzen Robin und Mathis vor den Computermonitoren im Büro, heute

Mit Fabeln neue Techniken kreativ einsetzen

fällt ihnen jedoch die Arbeit nicht so leicht. Bereits vor zwei Wochen haben sie sich eine Fabel ausgesucht. Dann haben sie auf Blätter aufgemalt, wie sie sich die Tiere vorstellen, die in der Fabel vorkommen. Anschließend haben die beiden darüber nachgedacht, was die Tiere wohl denken. Diese Vorarbeiten sind wichtig, damit sie die einzelnen Figuren zum Sprechen bringen können und in ihrem Film nicht ein Sprecher alles er-

zählt.

Durch die intensive Beschäftigung mit dem Text und den einzelnen Figuren vertiefen die teilnehmende Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit literarische Texte zu verstehen und interpretieren. Sie tauschen sich darüber aus, welche Gefühle einzelne Protagonisten haben und welche Vorstellungen sie von ihnen haben.

Die Fährigkeit, literarische Texte zu interpretieren, wird gestärkt.

Jetzt aber hakt es. „Das muss so ein richtig dickes Steak sein, das der Hund im Maul hat", sagt Robin gefrustet. „Ja, aber das darf nicht nur rot sein, sondern muss auch Fett enthalten", pflichtet ihm Mathis bei. Es war schon anstrengend für die beiden, sich auf eine gemeinsame Darstellung des Hundes zu einigen, doch nachdem sie ihre Zeichnungen verglichen haben, haben sie auch eine Vorlage im Internet gefunden, die sie anschließend auf Tonpapier übertragen können. Jetzt gibt das Internet aber keine guten Bilder von einem Fleischstück her. „Versuch es doch einmal mit anderen Suchbegriffen!", quengelt Mathis.

Durch die gemeinsame Arbeit an Projekten üben die Schülerinnen und Schüler nicht nur an einem längerfristigen Vorhaben kontinuierlich zu arbeiten, sie schulen auch ihre Teamfähigkeiten oder werden befähigt den Computer und das Internet zielgerichtet als Arbeitsgerät einzusetzen. Sie werden nicht nur von ihrem Ehrgeiz angetrieben, den eigenen Film fertig stellen zu wollen und ihn endlich zu Hause ihren Eltern zeigen zu können, sondern haben auch im Hinterkopf, was für ein tolles Erlebnis es war, als ihre erste Produktion fertig gestellt war.

Mathis erinnert sich daran: „Als erstes haben wir angefangen einen Film über uns zu machen, wie wir denken, wie wir in zehn bis 15 Jahren aussehen und was uns dann persönlich so gefällt. Wir haben Bilder ausgesucht, aus Zeitschriften ausgeschnitten und aufgeklebt. Danach haben wir das ganze dann verfilmt." Miriam erzählt wie das genau abgelaufen ist: „Die Sachen haben wir einzeln fotografiert. Danach haben wir den Text aufgenommen. Mir hat das sehr viel Spaß gemacht, da man wirklich sehr kreativ sein konnte. Dann haben wir den Film geschnitten. Dabei hatte ich ein paar Schwierigkeiten, aber das Ergebnis war echt cool und die Mühe hat sich gelohnt." Da muss auch Matthis grinsen, schließlich war er einer der ersten, die ihren Film zu dem Thema „So lebe ich in 15 Jahren" fertig gestellt hatten.

„Das Ergebnis war echt cool. Die Mühe hat sich gelohnt."

Durch die Arbeit an den verschiedenen Themen werden die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken angeregt, sei es über ihre eigene Zukunft, sei es über Themen, die sie interessieren oder sei es über Literatur. Gleichzeitig ermöglicht die Beschäftigung im Rahmen des Kurses dazu, dass die Lernenden ihre Schreibkompetenz vertiefen. Die Schülerinnen und Schüler schreiben zu den Fabeln Drehbücher oder fertigen für ihre Produktion ein Storyboard an, in welches jede einzelne Einstellung zunächst gezeichnet und die Sprechertexte eingetragen werden müssen. Sie schreiben auf, welche Wünsche sie für ihre Zukunft haben und überarbeiten diese Texte dann so, dass sie sich flüssig anhören, wenige Wiederholungen enthalten und ein wenig witzig klingen.

Am Ende findet dann die Auswertung statt, gemeinsam untersuchen die Lernenden ihre Produkte und urteilen darüber, was an einem Film gut gelungen ist und wo es Verbesserungspotential gibt. Analyse und Produktion wechseln sich ab und befruchten sich dabei gegenseitig.

Auffallend wenig Zeit nimmt das Kennenlernen der Technik in Anspruch.

Auffallend wenig Zeit nimmt bei der Arbeit das Kennenlernen von Technik in Anspruch. Das wichtigste Arbeitsgerät ist dabei die Trickbox, ein Gestell, das eine Videokamera und mehrere Lampen an ihrem Platz hält. Auf dem Monitor der Kamera beobachten die Schülerinnen und Schüler, wie sie die einzelnen Bilder ausrichten, sie zoomen auf einzelnen Objekte oder stellen größere Szenen dar. Mit dem Computer machen sie dann einzelne Bilder, die sie zu einem Film zusammenfügen. Einzelbild für Einzelbild entstehen so Bewegungen und am Ende der fertige Film.

Shayana, Caroline und Dilara blicken inzwischen etwas gelöster auf den Monitor, sie haben die ersten 30 Sekunden ihres Films fertig gestellt, und das war dann doch einfacher als gedacht.

Planspiel in der Oberstufe

Hautah erlebt haben die Oberstufenschülerinnen und -schüler jetzt bei einem Planspiel die politischen Verfahren

Am Dienstag, den 18. September 2012 durften wir - der PoWi-LK von Herrn Gengnagel, der PoWi-GK von Herrn Puster sowie Schüler aus dem PoWi-GK von Frau Johne - an der Weibelfeldschule an einem Planspiel zum Thema „Europas Energiepolitik" teilnehmen. Im Rahmen des Planspiels sollten wir uns mit dem Gesetzgebungsverfahren in Europa auseinandersetzten.

Die beiden Betreuer dieses Planspiels kamen von einer Agentur, die die europäische Kommission beauftragt hatte. Ihre Aufgabe: uns Schülern beizubringen, wie das genau mit der Gesetzgebung in Europa abläuft. Allerdings hatten die beiden keine Bücher oder Filme mit, sondern einen Stapel Informationsmaterialien und Namensschilder.

Nach einer kurzen Besprechung des Tagesablaufes haben wir gemeinsam PRO- und CONTRA-Argumente zum Thema Energiepolitik gesammelt. Danach wurden die verschiedenen Rollen zugelost. Da wir natürlich nicht genügend Schüler waren, um jede einzelne Position zu vertreten, bestand die Kommission z.B. aus nur 4 Schülern und nicht aus 27 so wie es aktuell in Europa ist. Zusätzlich zur Kommission gab es natürlich noch das Parlament und deren Vertreter, genauso im Rat und 4 Lobbyisten. In unseren Gruppen haben wir dann alle nötigen Informationen erhalten, um uns gut in unsere Rolle hineinversetzten zu können. Die Kommission hat einen Gesetzesvorschlag entwickelt und danach an das Parlament und den Rat weitergegeben. Nach einer „kurzen" Runde, in der Verständnisfragen geklärt wurden, haben sich der Rat und das Parlament wieder getrennt und jedes „Organ" hat über die einzelnen Artikel abgestimmt, Änderungen und Verbesserungen vorgeschlagen und ihre Idee zum Entwurf festgehalten. Im anschließenden Vermittlungsausschuss mussten sich dann der Rat und das Parlament gemeinsam auf einen endgültigen Entwurf einigen. Nach viel hin und her haben wir es sogar geschafft den Gesetzesentwurf zu „verabschieden." Natürlich war dieser nur für uns privat und nicht für ganz Europa.

Auf diese Art konnten wir miterleben, wie ein Gesetz in Europa zustande kommt. Während wir das Verfahren im Schnelldurchlauf durchgespielt haben, dauert es in der Realität natürlich um einiges länger, teilweise sogar Jahre, bis alle einverstanden sind. Meiner Meinung nach vereinfacht die Methode des Planspiels uns das Lernen, da man alles miterlebt, selbst mitwirkt und am Ende ein Erfolgserlebnis hatte. Es bietet eine Abwechslung zum „einfachen" Lernen mit Büchern und sollte an Schulen auf jeden Fall weiter unterstützt werden. Um ehrlich zu sein: am Anfang war die Begeisterung bei vielen nicht so groß, doch im Laufe des Tages hat uns das Planspiel mitgerissen und alle haben begeistert mitgemacht und vor allem mitdiskutiert.

Katharina Klein

Das Planspiel hat uns einen guten Überblick darüber gegeben, wie auf europäischer Ebene Entscheidungen gefällt und Gesetze erlassen werden. Es wurde während des Planspiels deutlich, dass die Gremien stark beeinflusst werden, sie durch ihre Größe keine schnelle Entscheidungsfindung betreiben können und die Kommission die Entscheidungsfindung zu stark manipulieren kann. Ebenfalls wurde uns eindeutig vermittelt, dass es kaum möglich ist, eine konstruktive Diskussion zu führen, da kaum jemand wirklich wusste, worüber gerade diskutiert wird oder worüber abgestimmt wird. Bei den Änderungsanträgen wurde deutlich, wie auch kleine Gruppen in der Lage sind, den Entscheidungsprozess zu verzögern und zu behindern. Es wurde auch meiner Meinung nach deutlich, dass der Wille der Bevölkerung im Entscheidungsprozess keine Rolle spielt.

Alexander Lenz

Fotos: Puster

VR-easyGiro start

Kostenloses Girokonto für junge Leute

Sie starten in die Zukunft? Dann müssen Sie unabhängig sein.
Und brauchen Sicherheit und Flexibilität, um voran zu kommen.
Unser kostenloses Girokonto für junge Leute trägt dazu bei.

Ihre Vorteile mit *VR-easyGiro start*:

- **Kostenlose Kontoführung** – für alle Schüler, Auszubildende und Studenten bis zum 27. Lebensjahr.
- **Banking auf allen Wegen** – ganz egal ob online per PC, an einem der vielen SB-Geräte oder persönlich in einer unserer Filialen.
- **Inklusive VR-BankCard.**
- **Auszahlungen an Geldautomaten** – bundesweit bei allen Volksbanken und Raiffeisenbanken kostenfrei.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Für Ihren Start in die Zukunft

Sie verdienen Ihr eigenes Geld als Auszubildender oder jobben als Student. Dann brauchen Sie ein Girokonto für Ihre individuellen Bedürfnisse. Unterhalt von den Eltern, BAföG, Studiengebühr: Das haben Sie mit ***VR-easyGiro start*** alles im Griff.

Sprechen Sie mit uns – wir beraten Sie gerne!

Telefon: 06103 95-3000
E-Mail: kontakt@vobadreieich.de
www.vobadreieich.de

Volksbank Dreieich

Die Bank in Ihrer Region – Gemeinsam in die Zukunft

Chillig - lustig - zu kurz!

Die englische Theatergruppe White Horse Theater besucht Weibelfeldschule und begeistert viele Klassenstufen

Einmal im Jahr erleben verschiedene Jahrgangsstufen unserer Schule englisches Theater der Gruppe White Horse Theater. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Sprache gut verständlich ist für die jeweiligen Lernlevel und die Geschichten unterhaltsam sind. Wir haben Stimmen zum diesjährigen Theaterstück eingefangen:

Ich fand das White Horse Theater lustig, es war auch gut zu verstehen. Die Schauspieler haben zu laut gesprochen, wenn sie zu ihren Freunden gesprochen. (Luca)

Ich fand die Geschichte gut, weil man alles gut verstanden hat und es auch irgendwie lustig war. Die Schauspieler haben manchmal etwas zu laut geredet, wenn sie miteinander geredet haben. (Alicia)

Ich fand das Theater fördernd für die englische Sprache und die Geschichte war kreativ und gut zu verstehen. (Sean)

Ich finde die Geschichte war sehr lustig. Die Schauspieler haben laut und deutlich gesprochen. (Feng Yi)

Ich fand das Theater gut. Man konnte sie gut verstehen und es war lustig. (Laura)

Ich fand die Geschichte gut, weil sie sehr verständlich war. Es war manchmal spannend, was jetzt kommen würde und es war lustig. (Prinsiga)

Ich fand die Geschichte ganz gut, weil es eine gute Story war. Ich fand es nicht so gut, dass manche Teile so wirr waren vom Aufbau. (Julian)

Ich fand die Geschichte ganz gut, weil es lehrreich war. Die Kulisse war gut, weil es sich immer gewechselt hat. Schlecht fand ich, dass so wenige mitgespielt haben.

Ich fand das Theater gut, weil es lehrreich war. (Vanessa)

Ich fand das Theater ganz okay, ich habe alles verstanden und die Schauspieler kamen sympathisch rüber. Die Geschichte war ganz lustig. (India)

Das Theater war okay, aber zu lang meiner Meinung nach. Ich hatte die Schauspieler jünger eingeschätzt, sie sahen sehr nett aus. Im Endeffekt fand ich die Geschichte ganz gut. (Jenni)

Ich fand das Theater ganz gut, aber nach einer Zeit etwas langweilig. (Leon)

Ich fand das Stück eigentlich gut, da man alles gut verstanden hat! Ich fand es aber blöd, dass es so schnell vorbei war! (Lavinia)

Ich fand es sehr witzig und voll chillig und es gab paar Szenen, wo es langweilig war. (Zabi)

Ich fand es ganz okay. Es war jetzt nicht so toll, dass ich es noch mal sehen will, aber schlecht war es auch nicht. (Michelle)

Also ich fand es langweilig. Ich habe mir was mit einem Pferd vorgestellt, jetzt nicht so was mit betrügen und so… (Vabienne)

Ich fand es gut, weil es von einer realistischen Geschichte handelt. Außerdem hat mir die Aussprache gut gefallen sowie die Kulisse. (Bapha)

Ich fand das Theater ganz okay. Da es zwar eine langweilige Geschichte, aber man hat es verstanden, aber es war sehr laut. (Marlon Matica)

Also ich fand die Aufführung eigentlich ganz gut, weil man auch alles verstanden hat. (Franziska)

Ich fand das Theaterstück nicht so toll, weil sich die Freunde nachher wieder vertragen haben. Und sich die Freunde gegenseitig verarscht haben.

Mir hat das Theater gut gefallen. Es war lustig. Allerdings meinten viele meiner Freunde es wäre doof, was ich irgendwie blöd fand, weil es mir ziemlich gut gefallen hat. Ich fand es auch lustig, dass einer der Schauspieler aus demselben Ort kommt, wie ich. (Holly)

Ich habe alles gut verstanden. Ich fand es nur etwas komisch, weil jeder jeden betrogen hat irgendwie. Sonst war es gut. (Thea)

mit Hilfe des Fördervereins

Ehrung für Praktika!

Für ihre Praktikumsberichte wurden Weibelfeldschüler ausgezeichnet

Im Rahmen der Schulpraktika werden jährlich die besten Praktikumsberichte der Schüler von dem Arbeitskreis Schule - Wirtschaft prämiert. Es gibt mehrere Entscheidungsverfahren.

Im laufenden Jahr haben zwei Schülerinnen der Weibelfeldschule Auszeichnungen für ihr Praktikum und Ihren Bericht bekommen. Valerie Piekarek (R10a), die ihr Praktikum an der Universitätsklinik für Frühgeborene in Frankfurt absolvierte, und Melina May (R10b), die ihr Praktikum bei der Stadt Langen ausführte, bekamen die Auszeichnung „Bester Praktikumsbericht 2012".

Beide Schülerinnen wurden bei einer akademischen Feier im Rathaus mit anderen Preisträgern des Kreises von Herrn Zimmer, Bürgermeister der Stadt Dreieich, ausgezeichnet!

BIG CHALLENGE

Sie haben sich durchgesetzt und zahlreiche Mitbewerber um den Sieg gebracht: die Sieger des Englischwettbewerbs stehen fest!

Beim Big Challenge handelt es sich um einen europaweiten Sprachwettbewerb, der jedes Jahr im Mai bundesweit die besten Fremdsprachenschüler/-innen aus den Klassen 5–9 ermittelt und auszeichnet. Der an einem europäischen Referenzniveau orientierte Multiple-Choice-Fragebogen enthält 54 Fragen zum Wortschatz, zur Grammatik, Aussprache und Landeskunde. Den Schüler/-innen wird ein Zeitrahmen von 45' gesetzt, in dem sie ihr Wissen dokumentieren können In Ranglisten werden die Schul-, Landes- und Bundessieger aufgeführt. Der Test erfreut sich bei den Jungen und Mädchen einer großen Beliebtheit: sie klicken zu Tausenden das Trainingsquiz auf der Big Challenge-Webseite an und testen so schon im Vorfeld ihre Englischkenntnisse. In Frankreich wurde der Big Challenge ins Lebengerufen und seit 2005 wurde das Erfolgskonzept nach Deutschland übertragen.

Die Weibelfeldschule gehört schon von Anbeginn an zu einer der sehr erfolgreichen Wettbewerbsschulen. Ihre Schüler/-innen belegen die vordersten Rankingplätze. Im Jahr 2012 war es Caroline Ginter (5e), die den 1. Platz bei 182 Mitbewerbern in der

eignen Schule, den 2. Platz bei 3. 864 Telnehmern hessenweit und die 37 Position bei 31. 786 Prüflingen bundesweit belegte. Ihre Mitschülerin, Miriam Kwapik (5e) belegte den 2. Platz in der Schule, hessenweit die 7. und bundesweit die 140 Position.

Ein herzlicher Glückwunsch seitens der Redaktion geht an beide Weibelfelder-Sprachtalente. Am 14. Mai 2013 steht der nächste Battle an.

Meeth

www.facebook.com/FrankfurterSparkasse

Let's Face It: Mein Leben, meine Frankfurter Sparkasse

Wir suchen DICH

„Hamburg, Paris, London – da will ich hin. Mein Konto bleibt aber in Frankfurt. Mit Online-Banking und der SparkassenCard bin ich ja zum Glück flexibel."

Für junge Leute die erste Wahl: das kostenlose* Sparkassen-PrivatKonto Young.

* bis zum 26. und für alle in Ausbildung sogar bis zum 30. Geburtstag; ausgenommen beleghafte Aufträge (1,50 EUR pro Auftrag)

Frankfurter Sparkasse 1822

Sarah F. | Gewinnerin des Casting-Wettbewerbs „Let's Face It" auf Facebook | Kundin seit 2012

„Jugend trainiert für Olympia" - Handballturnier

Bereits zum 4. Mal war die Weibelfeldschule (Herr Jacobsen, Herr Wunderlich) zuständig für die Organisation und Ausrichtung des Handballturniers WK II (Jg. 96/97/98) im Rahmen „Jugend trainiert für Olympia".

5 Schulen aus dem Landkreis Offenbach, Nell Breuning Schule Rödermark, Einhardt Schule Seligenstadt, Friedrich Ebert Schule Mühleim, Ernst Reuter Schule Dietzenbach und die Weibelfeldschule Dreieich, spielten untereinander den Kreismeister aus. Es wurde im Turniermodus jeder gegen jeden gespielt. Faire und schöne Handspiele zeigten den Zuschauern, Schülern aus der Weibelfeldschule, die Attraktivität des Handballsports. Nach dem Turnier stand die Nell Breuning Schule aus Rödermark als Sieger fest und wird den Kreis Offenbach beim Regionalentscheid im Februar in Darmstadt vertreten.

Die Jungs aus der Weibelfeldschule zeigten auch begeisternden Handballsport und konnten lange mit den Favoriten mithalten. Am Ende belegten wir einen guten dritten Rang! Einen Dank noch an unsere Hausmeister und an Robin Tischer, (R10a) der sich wie immer hervorragend um den technischen Ablauf kümmerte.

Wunderlich

Als die hölzerne Sau in den Kies flog…

Lara Kubatlija ist Deutsche Jugendmeisterin Pétanque 2012! Doch was hat es mit dieser Sportart auf sich? Wir haben die Meisterin zum Interview gebeten und lernten, was Pétanque eigentlich ist und warum eine hölzerne Sau durchaus fliegen kann.

Zunächst einmal herzlichen Glückwunsch zum Titel! Wie fühlt man sich als Deutsche Meisterin?

Ja, also in meinem Verein haben wir alle angestoßen. Man fühlt sich schon sehr geehrt. Da haben ja auch total viele mitgemacht: aus Geinsheim, Dreieichenhain und aus ganz Deutschland, klar. Und ich mach das ja erst seit 2 Jahren. Alia ist seit 4 Jahren dabei, Temur seit 3 – wir zusammen haben als Team gewonnen.

Was genau ist Pétanque eigentlich?

Boule! Dieses Spiel mit den Kugeln. Man legt die Sau (eine kleine Zielkugel aus Holz), die Spieler werfen abwechselnd 6 Kugeln, um so nah wie möglich an die Sau ranzukommen. Man spielt 1 gegen 1, dann hat jeder 3 Kugeln. Es geht aber auch als Duplett oder Triblett, also mit 3 gegen 3, da hat dann jeder Spieler nur 2 Kugeln. Es gibt 3 Altersgruppen: Minims (unter 12 Jahre), da spiele ich. Dann noch die Cardés (unter 15 Jahre) und die Junior (unter 18 Jahre). Je nach Altersgruppe steht man unterschiedlich weit weg von der Sau.

Ist Petanqué schwer zu spielen?

Für Rechtshänder ist das ganz einfach, aber ich und Temur sind ja Linkshänder. Da muss man anders auf die Sau spielen. Und dann gibt's noch verschiedene Böden: Kies, Sand – aber Asphalt geht nicht! Da gehen die Kugeln kaputt. Und bei tiefem Kies rollt die Kugel nicht so gut, darum wirft man im hohen Bogen. Das geht am besten aus dem Stand. Aus der Hocke wirft man eher von unten, das heißt dann Hochporté.

Wow, das klingt auch richtig kompliziert! Wie kommt man denn auf die Idee, so eine Sportart zu machen?

Meine Oma hat das gemacht, die ist auch im Verein. Sie hat auch Übungskugeln zuhause. Da hat uns das die Oma erklärt.

Und wie viel Zeit verbringst du so beim Training?

Also beim ersten Turnier, da wurde ich Hessenmeisterin, so nach 6 oder 7 Wochen Training. Das war ein Duplett, da waren wir zusammen Meister. Wir trainieren immer mittwochs von 6-7 Uhr abends, manchmal spielen wir auch bis 8 oder 8.30 Uhr. Und jetzt gibt es Boulinchen, kleine Stempel in einem Sammelheft für jedes gewonnene Spiel. Das ist total süß und motiviert.

In welchem Verein spielst du?

Das ist der TVD. Im Verein machen wir immer ganz viele Ausflüge, auch immer nach Frankreich. Ich darf auch bald mitfahren, da muss ich noch Französisch lernen. Und ich freu mich so auf den 31.Oktober, da ist Halloweenparty!

Ach das ist ja toll! Und wo spielt ihr im Winter, wenn es draußen zu kalt wird?

Wenn Eis ist, gehen wir rein. Dann haben wir so Plastikkugeln, aber ganz schwere. Da passiert dann mit dem Boden nichts.

Überschwänglich erzählt Lara mir, wie die Spielregeln lauten, wer wo stehen muss, wer die Sau legt und welche Schwierigkeiten auftreten können. Mein Vorurteil, dass nur alte Herren in südlichen Ländern dieses Spiel als Freizeitbeschäftigung betreiben, ist eindeutig nicht wahr. sogar mehrere aus ihrer Klasse sind begeistert bei der Sportart dabei! Erstaunt lausche ich weiter Laras Erzählungen. Trotz Pausengerangel um uns herum lässt sie sich nicht aus der Ruhe bringen und zeichnet mir unbeirrt ein Spielfeld auf. Wer Lust auf Pétanque bekommen hat: wir vermitteln gerne Adressen vom Sportverein! Ich bedanke mich bei Lara für das tolle Gespräch!

Hein, Fotos: Wagener

www.hessenpetanque.de
www.petanque-dpv.de

Pétanque, bzw. im Volksmund Boule, ist der Nationalsport der Franzosen und seine Verbreitung nimmt weltweit immer mehr zu. Es ist ein Kugelspiel. Allein im Kreis Offenbach gibt es mehrere Vereine, bzw. sind Bouleabteilungen bei großen Vereinen, wie z.B. dem TV Dreieichenhain anhängig.

Sabine Wagener

Deine Uni.
Deine Zukunft.

STUDIEREN AN DER
Technischen Universität Ilmenau

BACHELOR- (BA) UND MASTERSTUDIENGÄNGE (MA)

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (MA)
Angewandte Medien- und Kommunikationswissenschaft (BA)
Biomedizinische Technik (BA)
Biotechnische Chemie (BA)
Communications and Signal Processing (MA)
Electrical Power and Control Engineering (MA)
Elektrotechnik und Informationstechnik (BA/MA)
Fahrzeugtechnik (BA/MA)
Informatik (BA/MA)
Ingenieurinformatik (BA/MA)
Maschinenbau (BA/MA)
Mathematik (BA)
Mathematik und Wirtschaftsmathematik (MA)
Mechatronik (BA/MA)
Medientechnologie (BA/MA)
Medien und Kommunikationswissenschaft/ Media and Communication Science (MA)
Medienwirtschaft (BA/MA)
Mikro- und Nanotechnologien (MA)
Miniaturisierte Biotechnologie (MA)
Optronik (BA/MA)
Regenerative Energietechnik (MA)
Polyvalenter Bachelor mit Lehramtsoption (BA)
Research in Computer and Systems Engineering (MA)
Technische Kybernetik und Systemtheorie (BA)
Technische Physik (BA/MA)
Werkstoffwissenschaft (BA/MA)
Wirtschaftsinformatik (BA/MA)

MODERNER CAMPUS + KURZE WEGE
SUPER SPORTANLAGEN
SCHNELLER EINSTIEG DURCH INTENSIVE BETREUUNG
ZENTRALE LAGE IN DEUTSCHLAND

Tag der offenen Tür am 20. April 2013

Zentrale Studien- und Studierendenberatung
Telefon +49 3677 69-2021/-2022
studienberatung@tu-ilmenau.de
www.tu-ilmenau.de

TECHNISCHE UNIVERSITÄT
ILMENAU

Wissenschaft entdeckt!

Unter dem Motto „Wissenschaft entdecken! Universität erleben!" fand vom 1. bis 7. Juli 2012 der erste Schülercampus der Goethe Universität in Frankfurt statt.

Im Schülercampus lernten 80 Schüler aus ganz Deutschland die Universität und das Studentenleben kennen und bekamen einen Überblick über das natur- oder geisteswissenschaftliche Fächerspektrum. Man musste sich im Voraus einerseits für das natur- oder geisteswissenschaftliche Programm und andererseits für Vertiefungsworkshops entscheiden.

Bei den Naturwissenschaften wurden über die ganze Woche Themengebiet, wie z.B. Meteorologie

oder Informatik vertiefend bearbeitet. So programmierten die Informatiker in Koope-ration mit dem „Bembelbot"-Team der Universität einen Roboter.

Auf der anderen Seite gab es die Geisteswissenschaftler, zu denen ich gehörte. Wir hatten zwei eintägige Vertiefungsworkshops, die jeweils unterschiedliche Themen behandelten.

Am ersten Workshoptag standen Literaturwissenschaft, Kunstgeschichte, Geschichtswissenschaft, Ethnologie und Philosophie zur Auswahl. In meinem Philosophieworkshop diskutierten wir die Frage, ob es moralische Wahrheiten gibt. Dabei wurde zunächst allgemein diskutiert und danach auf die theoretischen Grundlagen eingegangen.

Am zweiten Workshoptag hatten wir die Wahl zwischen Medienwissenschaften, Japanologie, Sprachwissenschaft, Anglistik und Theologie. Ich entschied mich für den Theologieworkshop. Darin wurde uns ein Überblick über alle Gebiete der Theologie gegeben, wobei die einzelnen Vorträge sich alle um das Thema drehten, wie die Religion die Politik beeinflusst.

Neben den Workshops bekamen wir von den Professoren das Fächerspektrum und von Studenten ihre jeweiligen Fächer aus Studentensicht vorgestellt.

Neben dem akademischen Programm gab es auch viele interessante Freizeitaktivitäten. So besuchten wir etwa einen Klettergarten. Da viele Schüler nicht aus Hessen kamen, wurde uns auch Frankfurt im Rahmen einer Stadtführung vorgestellt.

Die Zielsetzung des Schülercampus, den Schülern die Universität Frankfurt vorzustellen und ihnen bei ihrer Studienfachwahl zu helfen, wurde bei vielen erreicht. Dies zeigte sich bei der Abschlussevaluation. Viele Schüler gaben an, der Schülercampus habe ihnen verdeutlicht, welche Fächer sie studieren möchten und an welcher Universität.

Der Schülercampus war für mich sehr hilfreich, da ich einen hervorragenden Einblick in das Universitätsleben und das Fächerspektrum bekam. Das angebotene, sehr abwechslungsreiche Freizeitprogramm war meiner Meinung nach ein toller Gegenpol zur „akademischen Welt". Auch war der Schülercampus eine sehr gute Gelegenheit, Schüler aus ganz Deutschland ken-nenzulernen. Ich kann den Schülercampus jedem weiterempfehlen, der sich für ein Studium interessiert.

Ein zweiter Schülercampus ist derzeit in Planung und wird 2013 stattfinden. Für weitere In-formationen gibt es die Internetseite des Schülercampus (http://www.schuelercampus.uni-frankfurt.de) oder wenn man spezielle Fragen hat, kann man sie per Email an schuelercam-pus@uni-frankfurt.de richten.

Alexander Lenz (13 T 12)

Der Schülercampus an der Goethe-Uni war die einzigartige Gelegenheit, Neues auszuprobie-ren, neue Leute aus ganz Deutschland kennenzulernen und viel über das Studium und die Uni Frankfurt zu erfahren. Ich empfehle jeder/jedem, sich auch zu bewerben. Leute, es lohnt sich! (Sophie-Marie Fischer)

Ich finde, dass der Schülercampus eine sehr gute Möglichkeit ist, die Uni Frankfurt kennen zu lernen und einen Einblick in das Studentenleben bzw. verschiedene Studiengänge zu erhalten. Außerdem lohnt sich der Schülercampus auch wegen des tollen Freizeitprogramms und der Möglichkeit, sich mit Schülern aus ganz Deutschland auszutauschen, die ähnliche Interessen teilen (etwas, was in dieser Form wohl – leider – selten ist). (Kathrin Bach)

Und zum Schülercampus: „Es war eine der großartigsten und lehrreichsten Erfahrungen, die ich in meinem bisherigen Leben machen durfte. Dabei spreche ich nicht nur von der Möglich-keit, Einblicke in das Leben und den Alltag an einer Universität zu werfen, sondern auch von dem einmaligen Umstand, derart viele Personen mit intellektuellen Interessen zu treffen, mit ihnen Gespräche zu führen, Spaß zu haben und am wichtigsten – Freundschaften zu schließen. Kurzum: eine Erfahrung, wie man sie nur jedem wärmstens ans Herz legen kann." (Philippe Bürgin)

Regionaler Politik auf den Zahn gefühlt

Die Klasse G8A besuchte den Bürgermeister Dieter Zimmer

Felix Breckner, Niklas Graf, Niklas Auerswald, Timo Blattner und Sarah Stackelbeck , G8a

Am Freitag, den 2.November 2012 sind wir im Rahmen des PoWi-Unterrichts ins Rathaus gegangen, um den Bürgermeister zu besuchen. Wir wurden zuerst in einen Saal geführt, der normalerweise für Versammlungen genutzt wird und in dem auch Getränke für uns bereit standen.

Der Bürgermeister Dieter Zimmer hat fast alle Fragen beantwortet und mit Felix über die Umgehungsstraße gesprochen. Die Mikrofone auf den Tischen waren leider nicht angeschaltet. Am Ende haben wir noch ein paar Fotos gemacht und durften auf die Terrasse, von der aus man fast ganz Sprendlingen sehen konnte.

Insgesamt war es ziemlich interessant und auf jeden Fall besser als Schule.

Besuch im Amtsgericht Langen

Im Rahmen des PoWi-Unterrichts haben wir, die G8A, am Montag, den 5. November, das Amtsgericht Langen besucht. Begleitet wurden wir von unserem PoWi-Lehrer Hr. Puster und von Fr. Wick unserer Musiklehrerin.

In der 1. Verhandlung ging es um schwere Körperverletzung. Da ein Busfahrer ein türkisches Mädchen nicht an der richtigen Haltestelle rausgelassen hat, haben ihre beiden Brüder den Busfahrer verprügelt. Am Ende des Falls wurden die beiden Angeklagten zu 8 Monaten Haft 3 Jahre auf Bewährung, jeweils 1.000 Euro Geldstrafe und 100 Sozialstunden verurteilt.

In der 2. Verhandlung ging es um Betrug. Ein Restaurantbesitzer und Familienvater hat sich hoch verschuldet und trotz des Wissens, dass er pleite ist, hat er teure Sachen bestellt und Reisen gebucht, ohne sie zu bezahlen. Er wurde ebenfalls zu einer Haftstrafe 3 Jahre auf Bewährung und 200 Sozialstunden verurteilt. Außerdem muss er das Geld zurückbezahlen und auch die Gerichtsverhandlung aus eigener Tasche bezahlen.

Der Ausflug hat ca. 5 Stunden gedauert. Es war sehr interessant, mal bei einer Gerichtsverhandlung live dabei zu sein.

Text: Vera Davids, Carla Degner, Lea Hölscher, Maike Trumpa , G8a - Bild: Christian Felber, pixelio

Donnerstags bleibt die Brotdose daheim!

H10 verköstigt Lehrerinnen und Lehrer mit selbstgemachten Speisen

Am Donnerstagmorgen wird seit den Sommerferien regelmäßig geschnibbelt, belegt, dekoriert und geschmiert: die H10 und Frau Göbel stellen in diesem Schuljahr regelmäßig ein Frühstücksbuffet selbst her, welches sie dann in der Frühstückspause im Lehrerzimmer zum Verkauf anbieten.
In den wöchentlichen Stunden in der Küche lernen die Schüler, worauf es beim Catering ankommt, welche Handgriffe sie benötigen und worauf bei der Auswahl der Speisen und beim Dekorieren geachtet werden sollte.

Außer dem Frühstück werden auch nützliche schnelle Mittagsgerichte zubereitet - die werden jedoch selbst verputzt!
Die Einnahmen aus dem Frühstücksverkauf werden für den Kauf von Lebensmitteln verwendet, Überschüsse landen in der Klassenkasse.

Hein

Kennenlerntag der Klasse Eb mit Frau Schnock & GaudiTours

Am 11.Oktober 2012 hatten wir, die Klasse Eb, unseren Kennenlerntag.

Als erstes spielten wir „Zip-Zap“: man steht in einem Kreis und muss durch klatschen den Impuls den man bekommt weitergeben. Es gibt drei Kommandos: rechts: „Zip“, links: „Zap“ und für seinen Gegenüber: „Pow“. Damit gibt man den Impuls an die gegenüberliegende Seite weiter. Mit viel Freude war jeder dabei und dies setzte sich auch in den nächsten Übungen fort.

Wieder standen wir in einem Kreis und hielten uns an den Händen. Mit geschlossenen Augen musste man nun den Impuls der kam erfühlen und weitergeben. Die nächsten Übungen erfolgten wieder unter riesigem Spaß. Um das Vertrauen zu den anderen zu stärken, teilten wir uns in Zweiergruppen und ließen uns blind von dem jeweiligen Partner in der Gegend herum führen. Natürlich gab es diverse Zusammenstöße, die aber alle glimpflich abliefen.

Danach stellten wir uns in zwei Reihen auf und versuchten so nahe wie möglich uns in die Augen zu starren, ohne lachen zu müssen. Anschließend beschrieben wir unseren Partner mit geschlossenen Augen und wechselten dann. Unserem neuen Partner sollten wir nun die vorherige Person beschreiben.

Am Nachmittag kam es zum zweiten Teil unseres Kennenlerntags.

Die Teameventgruppe „GaudiTours“ hatte an diesem Tag ein Kommunikations-Teamtraining für Schulklassen vorbereitet und wir waren die erste Klasse, die daran teilnehmen durfte.

Die beiden Mitarbeiterinnen teilten uns in drei gleiche Gruppen ein, und erklärten uns die Regeln für unsere Aufgabe die uns danach erwartete: jede Gruppe bekam vier Reifen, viele Holzteile mit Schrauben etc., daneben mehrere Kartonschichten mit Graffiti Dosen in mehreren Farben. Die Aufgabe lautete: Baut aus all diesen Teilen ein fahrendes „Holzauto“ und baut aus dem einen Helm für den Fahrer. Normalerweise sind ja die Mädchen für den künstlerischen Teil wie z.B. das Ansprayen des Kartons zuständig, aber da es Graffiti Dosen waren und die Jungs so fasziniert davon waren, durften wir uns damit beschäftigen die Holzbretter und Reifen zu einem Auto zusammenzubauen. Eine knappe Stunde dauerte es bis alle für das anschließende Rennen bereit waren. Auf einer Wiese legten die beiden Veranstalterinnen einen Parcours, der dreimal gefahren werden sollte. In diesen drei Runden mussten zwei Reifenwechsel stattfinden und ein Fahrerwechsel, wer das Auto schieben musste war egal. Mit vielen lustigen Zusammenstößen endete das Rennen auch schon.

Der Ausflug hatte großen Spaß gemacht und war einfach einmalig! Wir fuhren bei wunderschönstem Sonnenschein gut amüsiert wieder nach Hause.

Laura & Tanja, Eb

Wir trafen uns alle zusammen am Freitagmorgen dem 21.September vor der Schule um 7:30 Uhr. Danach starteten wir (6b) gemeinsam mit der Klasse 6a in einem Doppeldeckerbus nach Stuttgart ins Studio. Auf dem Weg sahen wir schon die Tigerenten hinter uns.

Als wir ankamen sollten wir erst auf einem Spielplatz neben dem Studio warten, während unsere drei Kandidaten probten. Danach gingen wir in einen Raum und dort wurde uns ein Film gezeigt wie es beim Tigerentenclub hinter den Kulissen aussieht. Dann gingen wir ins Studio. Als wir im Studio ankamen wurde uns der Ablauf erklärt. Dann ging es los. Als Leonard, Svenja F. und Svenja S. gab es einen großen Applaus, bei den Tigerenten auch.

Das erste was sie machen mussten waren die Löwenspiele. Es gab ein Wiss-Quiz und das Froschhüpfen. Das Publikum musste sich aber auch beim Schrei-O-Meter beweisen. Beim Lehrerquiz sicherten wir uns die Führung und es ging ins Finale (das Rodeo reiten). Dort setzten wir alle Notbremsen für den Leonard ein, und wir gewannen. Leonard, Svenja und Svenja gewannen eine Medaille und die Klasse gewann eine Urkunde. Darauf fuhren wir fröhlich zurück zur Schule und von dort aus nachhause. Es gab ein Happy-End.

6b

Beim Tigerentenclub

Es gab viel zu organisieren. Wir mussten Spielekinder auswählen, schauen wie wir nach Stuttgart kommen, grüne T-Shirts bestellen (weil wir die Frösche waren) und eine weitere Klasse auswählen, die mit uns fährt, denn

KFZ-Meisterbetrieb
H & H Weis

AUTO CREW

Für alle Fahrzeuge:

• Inspektion • TÜV / AU
• Unfallinstandsetzung

Helmer Weis
KFZ-Meister

Holger Weis
KFZ-Meister

Daimlerstraße 3a • 63303 Dreieich
Tel. 06103/61468 • Fax 06103/69444
E-Mail: info@autocrew-weis.de

Die siegreichen Frösche!

Die 6b war beim Tigerentenclub in Stuttgart und nahm die Klasse 6a mit ins Fernsehstudio!

wir hatten zu wenig Kinder für das Studio. Also nahmen wir die 6a mit. Die Spielekinder wurden dann Svenja F., Leonard und Svenja S. Danach mussten wir abschicken, wer die Kinder sind, die die Spiele machen. Svenja F. hat gesungen, Svenja S. war Froschhüpfen und Leonard war im Finale auf der wilden Rodeo-Tigerente.

Früh morgens sind wir dann alle auf den Lehrerparkplatz gekommen. Als der Bus kam, gab es ein großes Gedrängel, wer oben sitzen will (Doppeldeckerbus), das war aber schnell entschieden.

Mit dem Bus sind wir dann 3 Stunden lang gefahren und durften nur etwas essen. Vom Busfahrer wurden wir dann für eine Rast mittags in einer Universität abgesetzt und haben dort in der Mensa gegessen.

Die Uni war in der Nähe vom Studio und nachdem wir uns ein bisschen ausgeruht hatten, fuhren wir auch schon weiter zum Studio. Als wir dort ankamen, wurden wir erst mal von einem Bus voller Mädchen begrüßt. Unsere Gegner waren eine reine Mädchenklasse! Die waren nicht gerade nett. Sie haben uns beschimpft und den Mittelfinger gezeigt (hätte ich nicht erwartet). Die Spielkinder wurden zuerst mit uns ins Studio genommen. Ort wurde ihnen alles erklärt. Wo sie laufen sollen, damit sie nicht vor die Kamera laufen.

Sie haben Headsets bekommen und ein extra T-Shirt mit dem Namen. Die Spiele waren nach der Reihenfolge: Löwenspiele, Froschhüpfen, Clubstar, Wiss-Quiz, Action-Spiel, Lehrer-Check und am Schluss im Finale das Rodeo-Reiten. Am Schluss war es echt spannend. Beide Teams hatten keine Notbremse mehr und die Ente wurde immer schneller. Doch dann fiel unsere Herausforderin runter und wir haben gewonnen! Das war ein toller Moment. Die Busfahrt zurück war eher langweilig, weil ziemlich viele müde waren. Auf jeden Fall war es ein aufregender Tag.

Svenja S.

mit Hilfe des Fördervereins

Fotos: Ute Rollwagen

Schüler-Chemiker auf Erfolgskurs

Naturwissenschaftlicher Nachwuchs der WFS erfolgreich

Ob Apps, Schwimmbrillen, Hühnereier oder Dienstleistungen für Berufseinsteiger: Kaum ein Produkt, dass beim Wettbewerb „Jugend testet“ des Bundesministeriums für Verbraucherschutz nicht mit kreativen Methoden untersucht worden wäre.

In diesem Jahr erreichten Philipp Scheiblauer und Florian Lenhardt des Jahrgangs 13 mit ihren umfangreichen Arbeiten eine Platzierung unter den ersten Fünfzig von rund 2000 Teilnehmern. Hierfür gewannen sie jeweils ein Jahresabonnement der Zeitschrift „Stiftung Warentest“.

Mit Hilfe der Chemie untersuchten und verglichen die beiden talentierten Schüler flüssige Handseifen ausgiebig und initiierten dabei sogar eine Verbraucherumfrage und einen Praxistest mit weit über 100 Probanden. Die gewonnenen Schlussfolgerungen überzeugten die Jury in Berlin ganz offensichtlich. Ihr Fazit unter anderem: “Teures muss nicht unbedingt gut sein“.

Aring

Aktuell gibt es bereits eine Nachfolgergruppe!

Interessierte können ab dem September 2013 wieder mit Herrn Aring an den Start gehen, wenn es heißt: „ Mach‘ mit und teste selbst!“

Wer braucht schon einen Taschenrechner?

Gute Ergebnisse beim Mathematikwettbewerb erzielt

v.l.n.r.: Annika Jäger, Sharon Stanton, David König, Paula Conrad, Yannis Sajons, Leonie Schwinn, Michelle Schenner

Foto: Senßfelder

Im alljährlichen Mathematikwettbewerb des Landes Hessen setzten sich junge Rechentalente gegen Mitschüler des Jahrgangs 8 durch und wurden am 18.Januar als Schulsieger ausgezeichnet. Sie erzielten die besten Ergebnisse bei Aufgaben rund um den Schulstoff des siebten und achten Schuljahres.

Die Schulsieger des Gymnasialzweiges sind Annika Jäger, Paula Conrad und Leonie Schwinn. In den Realschulklassen setzten sich David König, Michelle Schenner und Yannis Sajons gegen ihre Konkurrenten durch und im Hauptschulzweig ging Sharon Stanton als Siegerin hervor.

Wir gratulieren den Gewinnern und wünschen viel Erfolg beim Kreisentscheid am 6.März in Langen!

Alpengaudi

Wir machten die Berge unsicher (13T1)

„Wir fahren in die Berge, ja wir fahren in die Berge und der ganze Bus muss Pipi"

Singend starteten wir in die Kursfahrt nach Österreich. Das Wetter in St. Anton war sehr vielversprechend, die Sommerklamotten wurden ausgepackt und jeder bereitete sich auf den Aufstieg zur Darmstädter Hütte in einer Höhe von 2.384m vor. Das Tutorium hat sich während dem Aufstieg in mehrere Gruppen aufgeteilt, damit jeder sich an sein eigenes Tempo halten konnte. Nach einem Zwischenstopp erfrischte man sich mit einem kühlen Hefeweizen und genoss die Aussicht. Je höher wir kamen, desto kälter wurde es. Nach einigen Stunden Aufstieg, bezogen wir unser Bettenlager unter dem Dach. Der erste Abend sollte sich dem Ende neigen, doch wir gestalteten den Abend nach dem Motto… Es gibt nur ein Gas: Vollgas!

Der Morgen danach… das schlimme Erwachen! Über die Nacht ist die Temperatur stark gesunken und bei uns im Bettenlager waren es gefühlte 3°C. Das frühe Aufstehen fiel schwer und beim ersten Blick in den Spiegel erzählte schwarzer Textmarker auf der Haut von der vergangenen Nacht!

Bei der ersten Wanderung waren die meisten froh, ihre Winterjacken eingepackt zu haben. Am Nachmittag lernten wir, Bergkarten richtig zu lesen, und das Verhalten in einem Schneesturm.

Die zweite Wanderung am nächsten Tag fand im Schnee statt. Die erste Schneeballschlacht war vorprogrammiert! Da viele kein festes Schuhwerk dabei hatten, waren die Schuhe und die Füße schnell nass. Mittags lernten wir Kletterknotentechniken und machten viele andere Übungen, um seinen Partner zu sichern.

Der letzte Abend in der Hütte war sehr ruhig, man erzählte sich viel und spielte Kartenspiele. Die letzten zwei Tage und Nächte hatten ihre Spuren hinterlassen.

Am Morgen des Abstieges wurden die Koffer gepackt und die Bettenlager geräumt. Zum Abstieg ließ sich sogar die Sonne blicken, das Wetter war genial. Im Tal angekommen, war es gleich viel wärmer. Da wir noch auf unseren Bus warten mussten, verkürzten sich einige von uns die Zeit, mit einem Besuch in die Altstadt von St.Anton. Der Bus brachte uns dann nach Haiming in unser Hotel, wo sich jeder über den Handyemfang und das W-Lan freute. Bei *Faszinatour*, einem unternehmen für Outdooraktivitäten, hatten wir zwei Events geplant.

Zunächst war eine Raftingtour angesagt. Wir hatten viel Gaudi. Das Wasser war eiskalt, viele Stromschnellen sorgten dafür, dass wir gut in unseren Schlauchbooten durchgeschütttelt wurden, eines kenterte sogar!

Am Folgetag stand Canoying auf unserem Plan. Wir folgten bei einer Wassertemperatur von ca. 5C° in Neoprenanzügen, einem Wasserverlauf. Wir waren die erste Gruppe, damit wir an keiner Stelle warten mussten und gut durch kamen. Dabei mussten wir uns abseilen, von einem 3 Meter hohen Fels springen und einen Felsen hinunter rutschen. Auch wenn es sehr kalt war: es war ein super Erlebnis! Die Heimfahrt ging dann schnell vorüber, da wir das Spiel des Bundesligisten Eintracht Frankfurt live verfolgen konnten. Über den Sieg freuten sich viele im Bus.

Zum Schluss möchte ich mich nochmals (auch im Namen der Klasse) bei unserem Gregor (Herr Arnold) sowie Bodo (Herr Lemaire) bedanken, die als Lehrer mitgefahren sind und wir so mit ihnen eine tolle Woche erleben durften. Für die Organisation nochmals vielen DANK!

Tim Häfner, 13 T1

Über Grenzen hinweg

Erste schulformübergreifende Studienfahrt Jahrgänge 10 und 13

Zum ersten Mal hat an der Weibelfeldschule eine Studienfahrt einer Klasse R10 und einem Tutorium 13 statt gefunden. Es war ein interessantes Zusammenspiel von Charakteren und eine interessante pädagogische Aufgabe.

Das Ziel war St. Raphael an der Cote d'Azur, zwischen Cannes und St. Tropez.

In einer Apartmentanlage unweit vom Strand bezog man nach langer Busfahrt (18 Stunden) nachts das Quartier, natürlich nicht ganz leise, was sofort die umliegenden Feriengäste auf den Plan rief, uns als störende Deutsche auszumachen. Dies sollte unsere gute Stimmung nicht schmälern.

Mit Ausflügen nach Monaco und dem dortigen Seeaquarium, Cannes, Antibes, Nizza, einer Parfümmanufaktur und dem Picassomuseum sowie einigen Strandaufenthalten wurden die Tage außerhalb der Anlage verbracht.

Die Nächte waren ein Thema für sich! Die Gruppe an sich akzeptierte und mochte sich schnell. Mit abgesprochenen Regeln und den dazugehörigen Abweichungen verlebte man eine wunderschöne Studienfahrt, die so wie sie war jedem lange in Erinnerung bleiben wird.

Danke an alle von S. Blank (Tutorin 13), C. Prévost und P. Wunderlich (Klassenlehrer R10a)

Fotos: privat

Vulkanismus hautnah

Die Exkursion der 6c zur Strohner Lavabombe

Auf unserer Klassenfahrt nach Daun bezogen wir, die Klasse 6c, in der Eifelmaar-Jugendherberge Quartier.

Am Mittwoch, den 12.09.2012, brachte uns ein Bus nach Strohn ins Vulkanhaus. Von der Vulkanologin Sandra Felsberger-Ruuti haben wir Einzelheiten über das Eifeler Vulkanfeld erfahren und sind von ihr auf eine geologische Erlebniswanderung vorbereitet worden. Es war sehr interessant was sie uns zeigte und erklärte; so haben wir aus erster Hand das Wichtigste über das Magma (geschmolzenes Gestein) und wie es zur Erdoberfläche durchbricht erklärt bekommen und welche unterschiedliche Vulkanformen es gibt. Jetzt ist jeder von uns in der Lage, die in der Eifel typischen Schlackenkegel- und Trichtervulkane zu erkennen. Die Trichtervulkane werden auch „Maare“ genannt. Sie waren ja das eigentliche Ziel unserer Studienfahrt in die Vulkaneifel. In der Kreisstadt Daun gibt es vier wassergefüllte Maare, ein Trockenmaar und ein Flachmoor zu bewundern.

Nach dem Vortrag im Vulkanhaus, sind wir zur „Strohner Lavabombe & Strohner Lavaspalte“ gewandert. Diese Naturphänomene haben wir natürlich als Erinnerungsfoto festgehalten. Nach dieser Aktion hat uns Sandra auf den Vulkan-Erlebnispfad mitgenommen und die Geheimnisse der Strohner-Schweiz mit dem einmaligen Basaltgang näher gebracht. Von ihr haben wir auch erfahren, dass die reiche Gemeinde Strohn sehr viel Geld durch den Lavaabbau verdient. Die wirtschaftliche Nutzung ist aber auch heftig umstritten, weil er mittlerweile dazu führt, die Vulkanlandschaft und die Natur in ihrem Gleichgewicht zu beeinträchtigen. Mit diesen Eindrücken und Erkenntnissen ging es dann am späten Nachmittag zurück in die Jugendherberge. Wir waren während der Vulkanexkursion ganz schön hungrig geworden; wir wussten ja, es erwartet uns ein leckeres Abendbüffet.

Foto: Meeth

FLORALAND GRAF

- Reichhaltige Auswahl an Schnittblumen
- Erden + Dünger
- Indoor Pflanzen
- Baumschule
- Trauerfloristik
- Geschenkboutique + Dekorationsartikel
- Reparatur von Motorgeräten
- Pflanzenverleih für Veranstaltungen + Messen

Hier beraten die Spezialisten

Industriestraße 10 • Im Gewerbegebiet Dreieichenhain • Telefon 0 61 03 - 80 39 39

TERMINÜBERBLICK

Wichtige Termine für das kommende Schulhalbjahr

04.02.2013
Elterninfoabend Jg. 6 Wahl 2. Fremdsprache - WP (für Eltern Realschulzweig)

14.02.2013
Elternsprechabend ab 17:00

19.02.2013
Mitgliedeversammlung des Fördervereins

25.02.2013
Elterninfoabend Jg. 5 Kursunterricht

01.03.2013
Kulinaria

04.03.2013
Schulelternbeirat

05.03.2013 - 07.03.2013
Aufführung Darstellendes Spiel Jg. 12

04.03.2013 - 23.03.2013
Betriebspraktikum R9

11.03.2013 - 23.03.2013
Betriebspraktikum H8/G9

22.03.2013
Osterferienbeginn nach der 3. Stunde

22.04.2013
Schulelternbeirat

25.04.2013
Girls'Day/Boys'Day

03.05.2013
Ehemaligentreffen 19:00 Uhr

06.05.2013
Elterninfoabend Jg. 5 Wahl 2. Fremdsprache

08.05.13
Bundesjugendspiele Jg. 7

13.05.2013 - 17.05.2013
schriftliche Abschlussprüfungen H9/H10/R10

13.05.2013
Eltern-Info Jg. 6 - Bili-Angebote ab Jg. 7

17.05.2013
Ende der Kursphase in Q4 (Jg.13) - Zeugnisausgabe

03.06.2013 - 05.06.2013
Nachschreibetermine schriftliche Abschlussprüfungen H9/H10/R10

03.06.2013 - 08.06.2013
Englandfahrt Jg. 6 / Abschlussfahrten H9/H10

10.06.2013 - 07.06.2013
Abschlussfahrten H9/H10

17.06.2013
Schulelternbeirat(fakultativ)

27.06.2013
Abschlussfeier der Mittelstufe im Bürgerhaus Sprendlingen

01.07.2013 - 04.07.2013
Projektwoche

05.07.2013
Schuljahresende - Zeugnisausgabe in der 3. Stunde

14.08.2013
Schriftliche und mündliche Nachprüfungen

19.08.2013
Schuljahresbeginn 2. Stunde

20.08.2013 - 27.08.2013
China-Austausch (Dreieich)

26.08.2013 - 30.08.2013
Fotoaktion

10.09.2013 - 14.09.2013
Klassenfahrten Jg.6/ Abschlussfahrten Jg. R10/ G10, Studienfahrten Q3 (Jg.13)

07.10. - 21.10.13
China-Austausch (China)

Ferien / unterrichtsfreie Tage

11.02.2013 (Rosenmontag)
12.02.2013 (Fastnacht)
23.03. 2013 - 05.04.2013 (Osterferien)
09.05.2013 (Christi Himmelfahrt)
10.05.2013 (Bew. Ferientag)
20.05.2013 (Pfingstmontag)
30.05.2013 (Fronleichnam)
31.05.2013 (Bew. Ferientag)
28.06.2013 (Konferenztag - unterrichtsfrei Studientag)
08.07. 2013 - 16.08.2013 (Sommerferien
14.10.13 - 26.10.13 (Herbstferien)
23.12.10 - 11.01.14 (Weihnachtsferien)

Impressum

Weibelfeldschule - Schulzeitung

Herausgeber:
Schulleitung der Weibelfeldschule, Am Trauben 17, 63303 Dreieich, Tel.: 06103 96 18 0
kemmererg@weibelfeldschule.de

www.weibelfeldschule.de

Redaktion:
Klaus-Peter Meeth, Sabine Wolf, Ute Rollwagen, Linda Hein, Jessica Böschel, Ashna Elahi, Esma Findik, Alexander Lenz
Ansprechpartner: Linda Hein

Lektorat: Margarete Kern, Maria Strobel

Layout: Linda Hein, Adobe-Indesign CS5.5 (Softwarekauf wurde durch Unterstützung des Fördervereins ermöglicht)

Kontakt:
Tel.: 06103 96 18 50
Mail: linda.hein@live.de

Druck:
MDD Druckerei Neu-Isenburg, Auflagenhöhe: 2.300 Stück

Erscheinungsturnus:
halbjährlich (zur Zeugnisausgabe)

Bildnachweis: Die Bilder wurden uns von Kolleginnen und Kollegen bzw. Schülerinnen und Schülern der Weibelfeldschule zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!

Titelbild: H10 beim Frühstücksverkauf im Lehrerzimmer mit Frau Göbel

TERMINÜBERBLICK JAHRGANG 13

01.02.2013 (5.-6. Std.)
Zeugnisausgabe / Meldung zur Abiturprüfung

18.02.2013 (13.40 Uhr)
Projektnachmittag: Präsentationsprüfung im Abitur (für Abiturienten/-innen)

08.03.2013 - 22.03.2013
Schriftliche Abiturprüfungen

22.03.2013
Themenübergabe Präsentationsprüfung durch die Prüfer/-innen an die Abiturienten/-innen

15.04.2013 - 26.04.2013
Nachschreibtermin schriftliches Abitur

03.05.2013 (bis 13.00 Uhr)
Abgabe der Dokumentation „Präsentationsprüfung" im Sekretariat (2-fache Ausfertigung)

13.05.2013
Projekttag: mündliche Prüfungen

17.05.2013 (1.-4.Std.)
Ende der Kursphase (ab 21.05.2013 unterrichtsfrei)

21.05.2013 (bis 13.00 Uhr)
Beantragung einer freiwilligen Zusatzprüfung

21.05.2013 - 29.05.2013
Präsentationsprüfungen

06.06.2013 - 19.06.2013
Mündliche Abiturprüfungen

26.06.2013
Akademische Feier mit Ausgabe der Abiturzeugnisse im Bürgerhaus Sprendlingen

01.07.2013 18.00 Uhr
Abiturball Hugenottenhalle Neu-Isenburg

ANSPRECHPARTNER

Sekretariat

Mittelstufe	Frau Brunnhardt	06103/9618-14
Oberstufe	Frau Hilbig	06103/9618-13
Sekr. Schulleitung	Frau Leonhardt	06103/9618-11
Förderstufe	Frau Eschweiler-Brehme	06103/9618-18

Schulleitung

Schulleiter	Herr Kemmerer	06103/9618-12
stellv. Schulleiterin	Frau Kral	06103/9618-22
Förderstufe	Frau Krämer	06103/9618-23
Hauptschulzweig	Frau Kaiser	06103/9618-19
Realschulzweig	Bärenfänger	06103/9618-20
Gymnasialzweig	Frau Lenz-Uffmann	06103/9618-34
Oberstufe	Herr Rettig	06103/9618-15
Fachbereichsleitung I (Geisteswissenschaften)	Frau Piorreck	06103/9618-33
Fachbereichsleitung II (Gesellschaftswissenschaften)	Herr Lumpe	06103/9618-21
Fachbereichsleitung III (Naturwissenschaften)	Herr Senßfelder	06103/9618-20

Weitere Ansprechpartner

Bücherei Ausleihtheke	Frau Hein	06103/9618-56
Hausmeister	Herr Leitermann	06103/9618-17
Hausmeister	Herr Redemann	06103/9618-17
Schulsozialarbeiter	Herr Geburtig	06103/9618-46

Foto: „Sarah Gritzan" / www.jugendfotos.de, CC-Lizenz(by-nc)

Sparkassen-Finanzgruppe

Wann ist ein Geldinstitut gut für die Region?

Wenn nicht nur seine Kunden von ihm profitieren. Sondern alle.

Wir machen Bildungsangebote möglich und unterstützen gemeinnützige Einrichtungen und deren Vorhaben.

Für die Zukunft junger Menschen.

Sparkasse Langen-Seligenstadt

Gut. Für die Region.